Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Jeversches Wochenblatt
# 1898

282 (4.12.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483835

Visual Library

# Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 282. Sonntag den 4. Dezember 1898. 108. Jahrgang.


## Erstes Blatt.


**Bestellungen**

auf das **Jeversche Wochenblatt** für den Monat **Dezember** nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

**Abonnementspreis 70 Pfg.**


## Politische Uebersicht.

**Berlin,** 2. Dez. Die Antwort des Kaisers auf die Begrüßung des Bürgermeisters Kirschner beim gestrigen Einzuge lautete wie folgt:

„Geehrter Herr Bürgermeister! Zugleich im Namen der Kaiserin danke ich Ihnen herzlich für den Empfang, den Sie uns im Namen der Stadt Berlin bereiten. Es freut mich, meine Vaterstadt wieder zu betreten nach der Rückkehr von unserer langen Reise, die reich war an mächtigen Eindrücken auf dem Gebiete der Religion, der Kunst und der Industrie. Von allen diesem will ich Ihnen heute nur eins sagen, und zwar etwas Hocherfreuliches: Ueberall, wohin wir kamen, auf allen Meeren, in allen Ländern und in allen Städten hat der deutsche Name jetzt einen Klang, wie er ihn niemals vorher hatte. Ueberall ist er geachtet und geschätzt wie nie zuvor. Meine Hoffnung ist, daß dies so bleiben möge und daß unsere Reise dazu beigetragen habe, deutscher Energie und deutscher Thatkraft neue Gebiete für ihre Bethätigung zu erschließen. Ferner hoffe ich, daß es mir gelungen ist, an der erhabenen Aufgabe mitzuwirken, den Völkerfrieden zu befestigen. Ich wiederhole es, geehrter Herr Bürgermeister, daß ich gern nach Berlin zurückkehre, das ich, wie Sie ja alle wissen und ja auch alle sehen, stets zu fördern bereit und bestrebt bin. Ich nehme nun meine Thätigkeit wieder auf, und auch davon werden die städtischen Behörden rasch wieder Beweise erhalten. Ich hoffe, Herr Bürgermeister, daß sich das städtische Gemeinwesen Berlins unter Ihrer Leitung gedeihlich und segensreich weiter entwickeln wird, ungestört von Parteiungen. Und schließlich, meine Herren, danke ich Ihnen herzlich dafür, daß Sie sich durch das schlechte Wetter nicht haben abhalten lassen, der Kaiserin und mir diesen schönen patriotischen Empfang zu bereiten, und ich beauftrage Sie ausdrücklich, diesen Dank den städtischen Behörden und der Bürgerschaft zu übermitteln."

Ueber die Militärvorlage schreiben die Blätter, sie solle im ganzen etwa 28 Millionen Mk. an jährlichen Ausgaben verursachen, für Preußen etwa 20, für Sachsen 4, für Bayern 3 und für Württemberg etwa 1/4 Millionen. Für 1899 dürfte nur etwa der vierte Theil eingesetzt werden, der Rest auf die folgenden vier Jahre vertheilt werden. Ebenso soll von den einmaligen Ausgaben, die für die vier Kontingente zusammen sich auf 132 Millionen belaufen, zunächst nur etwa der dritte Theil in Ansatz gebracht werden.

Die zwischen den Regierungen der deutschen Bundesstaaten gegen den Anarchismus getroffenen gemeinsamen einheitlichen Maßnahmen sind am 1. Dezember in Kraft getreten.

Bei dem heutigen Empfang der hiesigen österreichisch-ungarischen Kolonie äußerte der Botschafter, sie seien alle überzeugt, daß das Bündniß, dessen Wohlthaten aller Welt zugute kommen, fest und nach seiner tiefsten Ueberzeugung wohlgegründet sei für ewige Dauer.

**Hannover,** 2. Dez. Ueber die bereits gemeldete Verhaftung von Anarchisten in Hannover wird jetzt Folgendes berichtet: Obwohl die Sache mit großer Verschwiegenheit behandelt wird, ist doch bereits bekannt geworden, daß am Mittwoch hier acht Personen verhaftet sind, nachdem bei ihnen Haussuchung gehalten war. Die Haussuchung soll erfolgt sein auf Grund des § 128 R.-S.-G., welcher die Theilnahme an einer Verbindung, deren Dasein, Versammlung und Zweck vor der Staatsregierung geheimgehalten werden soll, mit Gefängniß bis zu sechs Monaten bestraft. Es handelt sich nicht um Zugereiste, wie der Hann. Cour. gestern irrthümlich berichtete, sondern um in Hannover ansässige Leute, die früher in Versammlungen die Idee des Anarchismus vertheidigt, aber ausdrücklich dabei die Propaganda der That verworfen haben.

**Belgien.** Brüssel, 2. Dezbr. Der König unterhandelt mit Spanien über eine Gebietsabtretung auf den Canarischen Inseln für Errichtung eines Sanatoriums und einer Kohlenstation des Congostaates.

**Spanien.** Madrid, 29. Nov. Don Carlos fängt seine Sache wieder nach dem alten Muster an. Genau wie sein Vater und wie er selbst im letzten Bürgerkriege beginnt er Spanien vom Norden her zu revolutioniren. Wieder sind es die baskischen Provinzen, welche sich zuerst regen und für einen Mann eintreten, der ihnen, wie sein Vater, vieles versprochen, aber bis jetzt nichts gehalten hat. Aber der Mann heißt Karl, und dieser Name hat seit Beginn der germanischen Herrschaft in Spanien auf das seltsame, uralte Volk der Basken geheimnißvoll gewirkt. Sie erwarten von dem Manne Karl etwas Besonderes, die Herstellung der alten, verbrieften, aber von den spanischen Königen unterdrückten Vorrechte, die jedem Basken als geheiligte Ueberlieferung gelten. Für diese halb legendenhaften Rechte ergreift auch jetzt wieder das kleine, sonst so nüchterne Bergvolk die Waffen. Das ist heute bereits eine Thatsache. Die Berichte aus den Nordprovinzen lauten andauernd alarmirend und werden demgemäß von der Regierung unterdrückt. Die Provinzen Vizcaya, Alava und jetzt auch Guipuzcoa, ferner die Nachbargebiete von Navarra, Burgos, Lograno schließen sich dem Aufstande an. Täglich wird berichtet, daß sich neue Banden — Kompagnien — gebildet haben. Diese verfügen bereits über Waffen. Die Einschleppung von solchen zu verhindern, liegt außer der Macht der Regierung. Der Süden Frankreichs, das ganze Land von Bayonne, Libourdin und Armagnac, wo die Mehrheit der Leute ebenfalls Basken sind, diese ganze Pyrenäengegend unterstützt den sich in Nordspanien vorbereitenden Aufstand. Es ist der Regierung gelungen, den Carlisten einen schweren Verlust zuzufügen, indem man auf einen Waffentransport, der mit Hilfe französischer Basken über die Pyrenäen kam, Beschlag gelegt hat. Es sind 57 Kisten mit über 600 Gewehren und zugehöriger Munition abgefangen worden.

## Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Der Alte humpelte hinaus.

Edith aber trat auf ihren Gatten zu und legte ihren Arm um seinen Nacken.

„Das war das Wort eines deutschen Mannes, mein theurer Georg!"

Nach einer Stunde flatterte von der höchsten Zinne des Schlosses eine mächtige schwarz-weiß-rothe Fahne. Erstaunt blickten die Bürger des Städtchens zu dem Banner hinauf. Als aber am Abend bei der Illumination auch das alte Schloß im Lichtermeer erstrahlte, da folgten die Fackelträger jubelnd dem Vorschlag des Gymnasialdirektors, nach dem Schlosse zu ziehen und dem Schloßherrn ein Hoch zu bringen. Auf dem düsteren Schloßhof warfen sie die Fackeln zusammen, daß die rothen Flammen hoch auflohten, und mächtig und ergreifend hallte der Gesang zum sternenbesäeten Nachthimmel empor:

„Deutschland, Deutschland, über alles —
Ueber alles in der Welt!" —

Schluß.

Der Friede war gekommen und der neue Sommer. Friede und Freude, sommerliche Ruhe lagerten über Deutschland. Friede und Freude und frohe Hoffnung herrschten noch vor wenigeg Tagen auch in dem alten Schloß Kalenberg. Tiefes Schweigen ruhte jetzt, gleich einem düsteren Bahrtuch, über Haus und Park.

Der Herr des Schlosses ruhte auf seinem letzten Lager.

Vor mehreren Tagen hatte sich der Freiherr eine Erkältung zugezogen, die er in seiner sorglosen Weise nicht beachtete. Die Erkältung war zu einer Lungenentzündung geworden, welche die Kräfte des alten Herrn rasch aufzehrte.

In treuer Liebe pflegte ihn Edith. Man hatte an Willy depeschirt, welcher in Berlin weilte, um sich das Jawort des Doktor Grupe zu seiner Verlobung mit Magda zu holen. Gegen Abend war eine Depesche angekommen, daß Willy mit dem Nachtschnellzuge eintreffen würde.

„Lies mir die Depesche noch einmal vor, Edith," bat der Kranke mit schwacher Stimme. Aufmerksam hörte er die wenigen Worte an. Dann sank er seufzend in die Kissen zurück.

„Er kommt allein," murmelte er, „und ich hatte gehofft, sie käme mit ihm."

„Wer sollte mitkommen, lieber Mann?"

„Magda, mein liebes Töchterchen . . ."

„Magda wird sich nicht sofort frei machen können. Sie kommt gewiß nach, morgen oder doch in den nächsten Tagen . . ."

„Sie liebt ihn . . . weshalb kommt sie nicht mit ihm zusammen, daß ich sie beide segnen kann? Morgen ist es zu spät — zu spät . . ."

Edith erhob sich und trat in das Nebenzimmer, in dem Ernst mit dem Arzte saß.

„Ist der Wagen fort?" fragte sie.

„Ja, Mama, schon vor einer halben Stunde ist er fortgefahren. Wie geht es dem Vater?"

„Es ist keine Besserung eingetreten," entgegnete sie traurig. „Wird er die Krankheit überstehen, Herr Doktor?"

Dieser zuckte die Schultern.

„Ich will keine allzu großen Hoffnungen in Ihnen erwecken, gnädige Frau. Der Herr Baron ist ein alter Mann, aber er besitzt eine kräftige Natur . . ."

Edith ging in das Krankenzimmer zurück.

Der Kranke schien zu schlummern. Seine Athemzüge waren regelmäßiger geworden. Edith trat an das Fenster, lehnte die Stirn an die kühle Glasscheibe und schaute, in traurige Gedanken versunken, in den Park hinaus, auf dessen Laubkronen das Licht des Mondes ruhte. Im leisen Wellenschlag bewegten sich die Kronen der hundertjährigen Bäume. Kein Laut war zu hören, als ihr leichtes, sanftes Rauschen.

Sie dachte der Zeit, da sie als junge achtzehnjährige Frau in das Schloß eingezogen war. Damals hatte sie geglaubt, das Leben würde sich traurig und öde gestalten für sie an der Seite des alternden Gatten, dessen Charakter und Denkweise ihr fremd gewesen waren. Sie hatte dem Befehl des Vaters gehorcht, und dankbar erkannte sie heute an, daß ihr Leben sich weit freundlicher gestaltet hatte, als sie gehofft. Das alte, graue Schloß, das ihr anfangs so unheimlich erschienen, es war ihr lieb und werth geworden. Ein ernstes Leben lag hinter ihr. Ein Leben voller Stürme, voller Leid und Kummer, aber auch voller Freude und inniger Genugthuung. Sie konnte mit Befriedigung auf dies Leben zurückblicken, sie hatte ihre Pflicht gethan mit ehrlichem, liebendem, treuem Herzen, und diese Pflichterfüllung hatte ihr reichen Lohn gebracht an Liebe und Treue. Ihr Gatte, der ihr am Hochzeitstage so fremd gegenübergestanden, hatte sie lieben gelernt; der Sohn seiner ersten Gattin hing mit der zärtlichsten Kindesliebe an ihr, und die Diener des alten Schlosses ehrten und liebten sie als ihre Herrin. Auf das volle Glück der Weibesliebe hatte sie verzichten müssen, sie hatte die Pflicht dagegen eingetauscht und hatte dafür Liebe in reichem Maße geerntet.

Eine Thräne zitterte an der Wimper ihres Auges. Noch einen Wunsch hegte ihr Herz: daß ihr Gatte sich des jungen Glückes seines Sohnes noch freuen könne.

Ein tiefer Seufzer weckte sie aus ihrem Sinnen. Sie

Landesbibliothek Oldenburg

Inhalt des zweiten Blattes:
Die Abänderung der Gewerbeordnung. — Anzeigen.

Inhalt des dritten Blattes:
Besteuerung des Wandergewerbes im Herzogthum. Korresp. — Vermischtes. — Landwirthschaftl. — Anzeigen.

## Korrespondenzen.

# **Jever,** 3. Dez. Der Handels- und Gewerbeverein hielt vorgestern Abend im Hotel zum Erbgroßherzog eine Generalversammlung ab. Nach der Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt: 1 Wahl von Vertretern zum Verbande. Es wurden gewählt die Herren Rathsherr Möhlmann und Maler A. Solaro, als deren Stellvertreter die Herren Kaufmann Tappenbeck und Tapezier Hildebrandt. 2. Wahl von Kassenrevisoren. Die Wahl fiel auf die Herren Bankvorsteher Cornelius und Kaufmann G. Oetken. 3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (für Herrn J. Pflüger, der wegen vorgeschrittenen Alters sein Amt niederlegte). Gewählt wurde Herr Stein- und Bildhauer C. Hülskötter. 4. Besprechung über eine allgemeine Einführung des Ladenschlusses um 9 Uhr abends. Die Versammlung ermächtigte den Vorstand, alsbald allen Ladeninhabern der Stadt einen Fragebogen vorzulegen, um festzustellen, welche Geschäftsinhaber für oder gegen den 9 Uhr-Ladenschluß sind. Die Geschäftsleute, die in der Versammlung anwesend waren, erklärten sich mit dem Plane des früheren Ladenschlusses — mit Ausnahme der Sonnabende — einverstanden. 5. Verschiedenes. Angeregt durch eine dem Fragekasten entnommene Anfrage, wurde nach längeren Erörterungen der Vorstand beauftragt, zunächst Erkundigungen über die ungefähren Kosten einer Normal- und einer Schmalspurbahn Jever-Hooksiel einzuziehen. Schließlich wurde noch die Zweckmäßigkeit der Errichtung einer Wurstfabrik in Jever besprochen; ob daraus praktische Folgen entspringen werden, muß die Zukunft lehren.

* **Jever,** 3. Dez. Durch den Sturmwind, der hier gestern Abend herrschte, wurde ein im Bau begriffenes Haus an der Chaussee zwischen Schützenhof und Blumenkohl theilweise umgestürzt. Bei einem andern Hause daselbst wurde der Stall abgedeckt, ferner ist eine beim Brande der Scheune des Gastwirths Duden noch stehengebliebene Mauer durch die Gewalt des Sturmes dem Erdboden gleich gemacht worden.

—* Das **Reichspostamt** hat eine sehr willkommene und praktische Verbesserung eingeführt. Fortan kann jeder, der verhindern will, daß seine Depeschen zur Nachtzeit bestellt werden, der Depesche den einfachen Zusatz vorsetzen „Tages“ (telegramm). Depeschen mit dieser Bezeichnung werden in der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht bestellt, und zwar nicht bloß im Bezirk der Reichspostverwaltung, sondern auch in Baiern und Württemberg. Fehlt diese Bezeichnung, so muß jede Depesche auch in der Nacht bestellt werden, was sehr häufig dem Empfänger keine reine Freude bereitet.

* **Rüstersiel,** 1. Dezbr. Gestern Abend 8 Uhr entstand im Hause des Kaufmanns Willers ein Schornsteinbrand, der leicht gefahrvoll hätte werden können, wenn nicht durch rasche Hülfe der Einwohner und eines Theils der Besatzung unseres Forts das Feuer bald gedämpft worden wäre. Bei dem starken Südwestwinde hätte ein Brand für unsern Ort verhängnißvoll werden können.

※ **Bant,** 2. Dez. Der Gemeinderath hielt gestern Abend eine Versammlung ab. Zunächst gelangte zur Mittheilung, daß das Staatsministerium dem Erbauer des Wasserwerks für die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende, Herrn Ingenieur Smreker-Berlin, die Genehmigung zur Legung der Wasserleitungsrohre in das Bankett der Staatschaussee von Antonslust bis zur Neuender Apotheke nicht ertheilt. Das Staatsministerium ist aber bereit, die Erlaubniß einer der betheiligten Gemeinden, vielleicht Bant, zu ertheilen, die sich dann mit den andern beiden Gemeinden in Verbindung setzen könne. Das Staatsministerium knüpft an die widerrufliche Ertheilung der Genehmigung eine ganze Reihe von Bedingungen. Der Gemeinderath beschloß dazu, daß die Gemeinde Bant die Angelegenheit in der vom Staatsministerium gewünschten Weise mit den andern beiden Gemeinden ordnen wolle, wenn der Ingenieur Smreker alle Bedingungen übernimmt, die vom Ministerium gestellt sind. Der Herr Gemeindevorsteher wird sich deshalb mit den Vorständen der Gemeinden Heppens und Neuende in Verbindung setzen. Zur Berathung kam dann das von einer Kommission entworfene Statut für die Gemeinde Bant betr. Anstellung und Pensionirung der Gemeindehülfsbeamten. Dieselben sollen zutreffendenfalls erhalten bis 75 pCt. des jeweiligen Gehalts als Wartegeld oder Pension. Bis zum vollendeten 5. Dienstjahr beträgt das Wartegeld oder die Pension 20 pCt., die Sätze steigen bis zum vollendeten 10. Dienstjahr jährlich um $2^2/_3$ pCt. und bis zum vollendeten 35. Lebensjahr jährlich um $1^2/_3$ pCt. bis zum Höchstbetrage von 75 pCt. des jeweiligen Gehalts. Eine Pension kann gezahlt werden, wenn die betr. Person das 70. Lebensjahr vollendet oder sich nach Bezug des Wartegeldes dauernde Dienstuntauglichkeit herausgestellt hat. Das Statut wurde in erster Lesung im allgemeinen genehmigt mit Ausnahme einiger Paragraphen. Für die Wittwen und Waisen der Gemeindebeamten soll auch noch gesorgt werden. Für die Weihnachtsbescherung im Armenhause wurden 100 Mk. bewilligt.

* **Oldenburg,** 3. Dezbr. Die Stedinger, die gestern Abend zum ersten Mal im Berliner Bellealliancetheater zur Aufführung gelangten, hatten ein sehr großen Erfolg. Das Theater war voll besetzt. Am Sonntag findet die erste Wiederholung der Aufführung statt. — Der Dampfer Oldenburg, der Oldenb.-Portugiesischen Dampfschifffahrtsgesellschaft gehörend, der bekanntlich bei Villa Real de San Antonio, unweit Huelva, gesunken ist, hat durch die letzten Stürme, verbunden mit unruhigem Wasser, so stark gelitten, daß nach einem dem Nordischen Bergungsverein in Hamburg zugegangenen Telegramm die Bergung jetzt hat aufgegeben werden müssen. Das Vorderdeck des Dampfers hat sich begeben. Von der Erzladung ist nichts geborgen worden. (O. N.)

* **Westerstede,** 30. Novbr. Leider hat sich unsere Hoffnung, die Maul- und Klauenseuche möchte hier keine weitere Verbreitung mehr finden, nicht erfüllt, indem die Mauleuche heute Morgen auf einem neuen Gehöfte in der Gemeinde festgestellt wurde, und zwar unter dem Viehbestande des Heuermanns Heinrich Gerdes zu Hüllstederdiele. Gerdes ist ein Nachbar von dem Bezirksvorsteher Klarmann zu Gießelhorst, wo die Seuche zuerst amtlich festgestellt worden ist. Im übrigen verläuft die böse Viehkrankheit in unserer Gemeinde bis jetzt recht gelinde.

* **Ocholt,** 30. Nov. Die früher dem Herrn Vellguth gehörigen ausgedehnten Moorländereien sind kürzlich staatsseitig an einen Herrn Balthasar in Bonn, einen Holländer von Geburt, verkauft. Käufer will zunächst das Moor abtorfen lassen und dann den Untergrund nach holländischer Manier in Weideland kultiviren.

* **Stollhamm,** 30. Nov. In der heute hier abgehaltenen Amtsrathsversammlung wurde beschlossen, dem Antrage der Stadt Wilhelmshaven, derselben mit dem Jahre 1900 die Anlegebrücke in Eckwarden zu übertragen, stattzugeben. Der Antrag des Züchterverbandes Oldbg. Kutschpferde auf Bewilligung von Mitteln zur Ausbildung von Hufbeschlagschulen wurde abgelehnt. Sodann wurde beschlossen, dem Nordwestdeutschen Kanalverein mit einem Beitrag von 50 Mk. beizutreten. Dem Volksheilstättenverein sollen jährlich 50 Mark überwiesen werden. (Jadeztg.)

* **Burhave,** 30. Nov. Das allgemeine Gesprächsthema der letzten Tage bildet, wie man den N. f. St. u. L. schreibt, in unserm Orte die Zahlungsunfähigkeit des Landmanns H. zu Sillenserwisch, über dessen Vermögen am 28. November das Konkursverfahren eröffnet ist. Die Passiva sollen recht bedeutend sein und recht viele Gläubiger, namentlich Geschäftsleute, in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Rechnungssteller G. Boog ist zum Konkursverwalter ernannt. H. kaufte sich vor Jahren hier an und galt als ein ziemlich tüchtiger Landwirth, trieb nebenbei auch etwas Viehhandel. (H. ist identisch mit dem Hedden, der in Jever auf dem Viehmarkte vom 22. November eine große Anzahl Vieh kaufte mit dem Versprechen, dasselbe am folgenden Dienstag abzunehmen. Der Umstand, daß fast für jedes Stück Vieh 30 bis 50 Mark zu viel geboten wurden, ließ darauf schließen, daß es mit dem Handel eine eigene Bewandtniß haben müsse.)

* **Rodenkirchen.** Bezugnehmend auf die kürzlich in diesem Blatte aus Seefeld und Rodenkirchen gebrachten Notizen über die Anlegung einer Wurstfabrik können wir berichten, daß im letztgenannten Orte die vorbereitenden Schritte seitens der in die Kommission dazu gewählten Herren ihren Fortgang nehmen und voraussichtlich bald mit bestimmten Plänen und Vorschlägen an das unternehmungslustige Publikum herangetreten werden kann.

* **Delmenhorst,** 1. Dec. Herr Pastor Langhorst konnte gestern auf eine 25jährige Thätigkeit als Pfarrer der evangelischen Kirche zurückblicken. Aus diesem Anlaß überbrachte ihm der Kirchenrath und Vertreter des Kirchenausschusses die Glückwünsche der Gemeinde. Nach einer Ansprache seitens des stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenraths, Herr H. C. Hoyer, überreichte man dem Jubilar zur Erinnerung an den Tag eine Pfleidererische Bibel mit Bildern. Auch von anderer Seite wurden Herrn Pastor Langhorst vielfach herzliche Beglückwünschungen zu theil.

* **Leer,** 1. Dezbr. Die durch Inbetriebnahme des Dortmund-Emskanals veränderten Verkehrsverhältnisse machen sich hier bereits bemerkbar. In diesen Tagen lief ein mit eigener Dampfkraft getriebenes Kanalschiff Dortmund in unsern Hafen ein. Das ungewöhnlich lange Schiff kann 600 Registertons Güter aufnehmen. Es besitzt somit eine Ladefähigkeit, welche die hier gewöhnlich verkehrenden Seedampfer in der Regel nur zur Hälfte erreichen. Das Schiff wird hier mit Holz befrachtet, um dann den Kanalweg nach Münster zurückzunehmen.

* **Weener,** 28. Nov. Unsere Stadt hat eine erhebliche Verbesserung ihrer Hafenanlagen beschlossen, um auch an dem durch den Dortmund-Emskanal zu erwartenden Verkehr der Unterems theilnehmen zu können. Der jetzt nur für Schiffe bis drei Meter Tiefgang zugängliche Hafen soll um $1^1/_2$ Meter vertieft werden, während die Zufahrt von der Ems her, die genügende Tiefe aufweist, verbreitert und mit Duc d'Alben versehen werden wird. Ferner ist die Anlage einer festen Kajung, für Kanal- und Seeschiffe passend, geplant. Die Regierung hat sich angeblich bereit erklärt, zu den annähernd 100000 Mk. betragenden Kosten eine angemessene Beihilfe herzugeben, die verfassungsmäßige Bewilligung vorausgesetzt.

* **Ostfriesland,** 1. Dezbr. Unter den aufgestallten Viehbeständen des Landwirths Hillrich Meyer und des Schuhmachers Neebuhr zu Filsum und des Landwirths J. Boekhoff zu Neu-Terwisch, Gemeinde Nortmoor, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

* Wegen des Auftretens der Maul- und Klauenseuche in den Kreisen Leer und Weener und im benachbarten Amte Westerstede hat der Landrath zur Verhütung der Verbreitung der Seuche für den ganzen Landbezirk des Kreises Leer den Hausirhandel mit Wiederkäuern und Schweinen und damit auch die Abhaltung von öffentlichen Verkäufen von zusammengebrachtem Vieh — Viehauktionen — vorläufig für die nächsten 14 Tage verboten. Hiernach bleibt auch während dieser Zeit den Händlern und deren Beauftragten das Betreten der Gehöfte, der Stallungen 2c. im Landbezirk des hiesigen Kreises verboten.

## Marktberichte.

**Marktpreise an der Kornbörse in Emden**
am 2. Dezbr. 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

| Gattung | gering niedrigster Mk. | gering höchster Mk. | mittel niedrigster Mk. | mittel höchster Mk. | gut niedrigster Mk. | gut höchster Mk. | Verkauft Doppelzentner |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | — | — | 14,95 | — | 15,45 | 15,60 | — |
| Roggen | — | — | — | — | 15,05 | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — |
| Hafer | — | — | 13,20 | 13,40 | 13,50 | 13,80 | — |

## Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag den 4. Dezember:**
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags $2^1/_2$ Uhr.
Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor.
Beichte und Abendmahl.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

**Baptisten-Kapelle.**
Sonntag Vormittag 10 Uhr Gottesdienst.
„ Nachmittag $3^1/_2$ Uhr Gottesdienst.
„ Nachmittag $1^1/_2$ Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch Abend $8^1/_2$ Uhr Gebets-Gottesdienst.

**Wer Seide braucht** verlange Muster von der **
**Hohensteiner Seidenweberei Lotze,**
Hohenstein-Ernstthal, Sa.
Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.
Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.
Spezialität:
**Brautkleider. Von 65 Pfg. bis 10 Mk. d. Meter.**

---

eilte an die Seite des Kranken, der erwacht war und sich emporzurichten versuchte. Sie stützte ihn und reichte ihm den erfrischenden Trank.

„Ist William noch nicht da?“ fragte der Freiherr.

„Nein, aber er muß bald kommen.“

„Es ist nahe an Mitternacht — ich höre das Rollen eines Wagens.“

„Du täuschest Dich, lieber Mann. Die Bäume des Parkes rauschen.“

„Nein, nein, der Wagen kommt — geh, Edith, geh, führe mir William zu — gleich, gleich, ehe es zu spät wird . . .“

Ernst trat in das Zimmer.

„Der Wagen fährt eben über die Schloßbrücke.“

„Siehst Du, ich hatte recht! — Ach, er kommt nicht zu spät . . .“

Der Arzt erschien in der Thür.

„Beiben Sie bei ihm, Herr Doktor,“ bat Edith, „ich gehe meinem Sohn entgegen.“

Der Arzt verbeugte sich und nahm am Bett des Kranken Platz, während Edith und Ernst das Zimmer verließen.

Ruhig lag der Kranke da. Auf seinem eingefallenen Antlitz schwebte ein Lächeln der Befriedigung. Nach einer Weile wandte er sich an den Arzt.

„Sagen Sie mir, Doktor, es ist vorbei mit mir?“

„Aber, Herr Baron . . .“

„Machen Sie keine Flausen, ich kann die Wahrheit hören. Wenn Sie mir aber einen letzten Dienst erweisen wollen, so geben Sie mir eine Mixtur, die mich noch vierundzwanzig Stunden aufrecht erhält — ich möchte gern noch einen Tag mit meinem Sohn zusammen sein.“

„Ich hoffe, daß Sie länger zusammen sein werden.“

„Sprechen Sie nicht angesichts des Todes die Unwahrheit.“

Mißmuthig legte sich der Kranke in die Kissen zurück, kein Wort weiter an den Arzt richtend. Plötzlich fuhr er empor.

„Ich höre Stimmen, Doktor! Sie kommen!“

„Regen Sie sich nicht auf, Herr Baron,“ mahnte jener. (Schluß folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Gesetzblatt Band XXXII Stück 23 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend:

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 23. November 1898, betreffend Aenderung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze vom 22. April 1892, betreffend die Vergütung des Kakaozolls bei der Ausfuhr von Kakaowaaren. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 26. November 1898, betreffend Ausführung des Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg vom 22. Februar 1898, betreffend Besteuerung des Wandergewerbes.

## Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Anfang November 1899 wird eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen.

Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß § 11, 3 b der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 cm groß und von guter Schleifung sein. Auch wird die Anforderung der **Tropendienstfähigkeit** an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1900 nach Kiautschou entsandt werden.

Geeignete Leute haben sich unter Einsendung des Meldescheins und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße **möglichst bald an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel bezw. des II. Seebataillons in Wilhelmshaven** zu wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere 2c. bleiben unberücksichtigt.

Den Meldeschein hat der Freiwillige bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

a. eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes,
b. eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat,
c. ein Geburtszeugniß (Auszug aus dem Standesamtsregister seines Geburtsortes).

---

Ich ersuche um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Maurergesellen Albert Pudekof (Pudelhof) aus Muschewitz, zuletzt in Jever aufhaltsam.

— Nr. 841 98. —

Jever, 1898 November 28. Der Amtsanwalt: U. Ramsauer.

---

### Armensache.

Die Herstellung zweier Wohnungen im hies. Armenhause soll **Mittwoch den 14. Dez. d. J. nachm. 5 Uhr** in J. H. Janßen Wwe. Gasthause hies. öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden. Bestick und Bedingungen liegen beim Armenvater Kruse aus.

J. H. Eilks, Gemeindevorsteher.

Sillenstede, 1898 November 29.

---

### Kirchensachen.

Am 14. Dezember morgens 10 Uhr wird das der Pfarre zu St. Joost gehörige, am St. Jooster-Altendeich belegene Weideland von 9 1/3 Matt öffentlich meistbietend in Kirchhoffs Wirthshause verpachtet werden.

Der Kirchenrath von St. Joost.

---

Dienstag den 6. Dezbr. und folgende Tage werde ich in meiner Wohnung die Kirchen- und Schulumlagen, Landpacht usw. heben.

A. F. Claaßen, Rechnungsführer.

Minsen, 1898 Dezember 2.

NB. Der Hebungstag für Hohnmersiel und Nebenkrug wird noch bekannt gemacht. D. O.

---

### Auswärtige Behörde.

### Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Arbeiter Peter Ulrich Wagner aus Werdum wegen Unterschlagung und Betrugs unter dem 18. Oktober d. J. erlassene, in Nr. 246 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. — Aktenzeichen L. 70 98.

Aurich, den 30. November 1898.

**Der Erste Staatsanwalt.**

---

### Brandversicherung für Gebäude.

Von der Kommission ist eine Anlage von 10 Pf. für 100 Mark Versicherungssumme beschlossen, welche nunmehr zur Hebung ausgeschrieben wird. Die Interessenten der Brandkasse werden daher aufgefordert, die Beiträge binnen 4 Wochen, vom 1. Dezember d. J. an gerechnet, an die betreffenden Distriktsdeputirten zu zahlen. Letztere haben sodann den Betrag ihrer Hebung binnen acht Tagen an den Receptor abzuliefern.

**Der Direktor.**
F. Tiarks.

---

## Privat-Bekanntmachungen.

Haben einige hochtragende, sowie auch einige frischmilchende Kühe zu verkaufen.

Jever. D. W. Josephs Söhne.

---

# Bilanz

des

## landwirthschaftl. Konsumvereins Wangerland,

e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht in Liqu.,
pro 1. September 1896.

| Aktiva. | | Passiva. | | |
|---|---|---|---|---|
| Kassenbestand . . . . . | Mk. 176,62 | 69 Geschäftsantheile der Genossen à 5 Mk., Einzahlung 10%, . . | | Mk. 34,50 |
| Forderung für 2 Geschäftsantheile bei der Centralgenossenschaft . . | „ 20,— | Reservefonds am 31. Dezember 1894 . . . | Mk. 157,54 | |
| | | Gewinn 1895 1896 . | „ 4,58 | |
| | | Reservefonds am 1. September 1896 . | | „ 162,12 |
| | Mk. 196,62 | | | Mk. 196,62 |

**Landwirthsch. Konsumverein Wangerland,**
e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht in Liqu.
**H. Jürgens.** **Aug. Albers.**

---

Vorräthig:

# Geschichte des Jeverlands

Von

**Oberlehrer F. W. Riemann.**

Geheftet 7 Mark, in Original-Prachtband 8,50 Mark.

**Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.**

---

**Neue Wall-, Hasel- und Paranüsse, Traubenrosinen, Feigen, Krachmandeln.**
**Wilh. Gerdes.**

---

**Neue Linsen, Kapuzinererbsen, grüne und geschälte Erbsen, weiße Bohnen, alles in nur prima mürbekochender Waare.** **Wilh. Gerdes.**

---

# Weihnachts-Ausstellung

in

**Marzipan- u. Chokoladen-Sachen, Cakes in feinen Dosen, eingemachten Früchten in Gläsern und Dosen.**

**Wilh. Gerdes.**

---

# Damenwäsche,

als:

Hortetts. **Taghemden, Nachthemden, Frisirmäntel, Beinkleider, Nachtjacken, Piqueeröcke, gestrickte Röcke, Flanellröcke, Zwischenröcke, Unterziehzeuge,** Hortetts.

empfehle in großer Auswahl billigst.

**Ernst Benters.**

---

# Blühende Maiblumen

empfiehlt

**Wilh. Hinrichs,** Gärtner.

---

**Frische Sprotten erhielt M. D. Fimmen.**

---

# Schöne Pflaumen, Pfd. 20 Pfg.,

empfiehlt **J. H. Cassens.**

---

### Verlobungs-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige.

**Annette Karelsen**
**Wilhelm Freudenthal.**

Verlobte.

Udenhüll, Estland, Rußland. Berlin.

30. Nov. 1898.

---

Statt besonderer Mittheilung.

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzuzeigen:

**Evaline Ennen**
**Homerus Bohlen.**

Stumpens, St. Jooster-Groden,
im Dezember 1898.

---

### Todes-Anzeigen.

Heute Mittag 1 Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Wwe. des weil. C. Onken,

**Heilke Maria geb. Harms,**

in ihrem eben vollendeten 77. Lebensjahre.

Dies zeigen tief betrübt auch im Namen der übrigen Angehörigen an

Roffhausen. C. Onken und Frau.
Schaarmühle. H. Irps und Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Friedhofe zu Jever statt.

---

Gestern Abend verstarb nach kurzer Krankheit sanft und ruhig unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe des weil. Landwirths Heinrich Abken Oelrichs,

**Helene Margarethe geb. Ahmels,**

in Hohenkirchen, im kürzlich vollendeten 71. Lebensjahre.

Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige
die trauernden Angehörigen.

---

### Danksagung.

Für die so viel bewiesene Theilnahme beim Hinscheiden unserer herzgeliebten Tochter und Schwester unsern innigsten Dank.

E. F. Albers und Frau und Söhne.

Tadshausen, 1898 Dezember 2.

Landesbibliothek Oldenburg

# Weihnachtsausverkauf.

Unser diesjähriger großer **Weihnachts-Ausverkauf** beginnt am

## 5. Dezember.

Derselbe bietet in diesem Jahr eine selten günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf. Große Posten der verschiedensten Waarengattungen, die wir der vorgerückten Saison wegen **enorm billig einkauften,** ermöglichen es uns, unsern werthen Kunden **vorzüglichste Qualitäten zu Preisen abgeben zu können, wie solche so billig wohl kaum je wieder offerirt werden.**

Als besonders vortheilhaft heben wir hervor:

## Hauskleiderstoffe:

**Bocker,** doppelt breit, Meter **45** Pfg.

**Jaquard,** 90/100 Ctm. breit, schwere halbwollene Waare, für solide Hauskleider, 6 Farben, Meter **75** Pfg.

**Damentuch,** uni, doppelt breit, Meter **65** Pfg.

**Damentuch,** uni, 100 Ctm. breit, elegante feinfädige Köperwaare, 10 Farben, Meter **90** Pfg.

**Flanelle mit Mohairstreifen,** reine Wolle, Meter **1,50** Mk.

**Flanelle,** 100 Ctm. breite vorzügliche krimpfreie Waare in hübschen neuen Karos, Meter **1,80** Mk.

## Reinwollene uni Stoffe für Promenadenkleider:

**Cheviot,** doppelt breit, in sämmtlichen modernen Farben, Meter **85** und **90** Pfg.

**Beige,** Crepebindung, elsäßer Waare, 6 Farben, Meter **90** Pfg.

**Loden,** doppelt breit, vorzüglich im Tragen, 6 Farben, Meter **1** Mk.

**Beige,** Crepebindung, doppelt breit, vorzügliche elsäßer Qualität, 6 Farben, Meter **1,30** Mk.

**Cheviot,** Granitbindung, 100 Ctm. breit, herrliche elsäßer Qualität, 10 Farben, Meter **1,60** Mk.

**Cheviot Diagonal,** 110 Ctm. breit, schwerstes elsäßer Fabrikat, 6 Farben, Meter **2** Mk.

**Cheviot Crepe,** 110 Ctm. breit, feinstes elsäßer Fabrikat, in uni und diversen Melangen, Meter **2** Mk.

## Reinwollene Fantasiestoffe,

aparteste Neuheiten dieser Saison.

**Plaid-Cheviot,** 95/100 Ctm. breit, blaugrün und schwarzroth □, Werth 1,80 Mk., jetzt Meter **1,25** Mk.

□**Plaid mit Mohaireffekten,** 95/100 Ctm. breit, in den neuesten Farbenstellungen, Werth 2,25 Mk., jetzt **1,50** Mk.

**Cheviot,** elsäßer Waare, Fantasiegewebe, schwarzrothe, blaurothe, grünschwarze Stellungen, Werth 2,25 Mk., jetzt Meter **1,50** Mk.

**Cheviot Bajadere,** 100 Ctm. breit, prachtvolle Neuheit, Werth 2,50 Mk., jetzt Meter **1,80** Mk.

**Frisé mit Mohaireffekten,** elegante Neuheit, Werth 2,70 Mk., jetzt Meter **2** Mk.

**Fantasiestoffe,** hochelegante Saison-Neuheiten, Werth 4 Mk., jetzt Meter **2,50** und **3** Mk.

**Schwarze Kleiderstoffe in Crepe, Chine, Friesé, Cheviot, Mattlasse, Mohair u. s. w. sehr billig.**

## Buckskins und Cheviots

für **Anzüge, Paletots, Hosen,** bewährte vorzügliche Qualitäten, **sehr billig.** Als hervorragend preiswerth offeriren wir **Cheviots,** aus **prima Scheerwolle gefertigt,** in **echtblau, braun** und **diversen Melangen,** 150 Ctm. breit, absolut krimpfrei, Meter **4** und **4,50 Mark.**

## Aussteuer-Artikel:

**Hemdentuch,**
**Halbleinen,**
**Leinen,**
**Gerstenkorn und Gebild,**
**abgepaßte Handtücher,**
**Tischtücher und Servietten,**

**Bettinlette,**
**baumwollenes Zeug,**
**Kattune,**
**Parchend, Piqué,**
**Dimitie,**
**Flanelle und Boye,**

**Schlafdecken,**
**Betttücher,**
**Tischdecken und Teppiche,**
**Reisedecken,**
**Regenschirme**
**u. s. w.**

**sämmtlich bedeutend im Preise ermäßigt.**

## Konfektion:

Regenmäntel, Jacketts, Winter- und Abendmäntel, Kindermäntel, ferner Herren-Joppen, Knaben- und Burschen-Anzüge und Hohenzollernmäntel, um gänzlich zu räumen, zu und unter Einkaufspreisen.

Die im Laufe der Saison angehäuften Reste aller Waarengattungen werden zu besonders billigen Preisen abgegeben.

# Bruns & Remmers.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

**Hierzu zweites und drittes Blatt.**

Landesbibliothek Oldenburg

# Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

# Jeverländische Nachrichten.

№ 282. Sonntag den 4. Dezember 1898. 108. Jahrgang.


## Zweites Blatt.

[Nachdruck verboten.]

### Die Abänderung der Gewerbeordnung,
**betreffend das Lehrlingswesen und den schriftlich abzuschließenden Lehrvertrag.**

II.

Bei Beendigung des Lehrverhältnisses hat der Lehrherr dem Lehrling unter Angabe des Gewerbes, in welchem der Lehrling unterwiesen worden ist, über die Dauer der Lehrzeit und die während derselben erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie über sein Betragen ein Zeugniß auszustellen, welches von der Gemeindebehörde kosten- und stempelfrei zu beglaubigen ist. Verläßt der Lehrling unbefugt die Lehre, so besteht eine Verpflichtung des Lehrherrn zur Ausstellung eines Lehrzeugnisses nicht.

An Stelle des vorerwähnten Zeugnisses tritt, wo Innungen oder andere Vertretungen der Gewerbetreibenden bestehen, der von diesen ausgestellte Lehrbrief.

Verläßt der Lehrling ohne gesetzlichen Grund und ohne Zustimmung des Lehrherrn die Lehre, so kann der Lehrherr den Anspruch auf Rückkehr des Lehrlinges nur geltend machen, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist. Die Polizeibehörde kann in diesem Falle auf Antrag des Lehrherrn den Lehrling anhalten, so lange in der Lehre zu verbleiben, als durch gerichtliches Urtheil das Lehrverhältniß nicht für aufgelöst erklärt ist, oder dem Lehrlinge durch einstweilige Verfügung eines Gerichts gestattet ist, der Lehre fern zu bleiben. Der Antrag ist nur zulässig, wenn er binnen einer Woche nach dem Austritte des Lehrlings gestellt ist. Im Falle unbegründeter Weigerung der Rückkehr hat die Polizeibehörde den Lehrling zwangsweise zurückführen zu lassen oder durch Androhung von Geldstrafe bis fünfzig Mark oder Haft bis zu fünf Tagen zur Rückkehr anzuhalten.

Wird von dem Vater oder Vormunde für den Lehrling oder, sofern der letztere volljährig ist, von ihm selbst dem Lehrherrn die schriftliche Erklärung abgegeben, daß der Lehrling zu einem anderen Gewerbe odrr anderen Beruf übergehen werde, so gilt das Lehrverhältniß, wenn der Lehrling nicht früher entlassen wird, nach Ablauf von vier Wochen als aufgelöst. Binnen neun Monaten nach der Auflösung darf der Lehrling in demselben Gewerbe von einem anderen Arbeitgeber ohne Zustimmung des früheren Lehrherrn nicht beschäftigt werden. Den Grund der Auflösung hat der Lehrherr in dem Arbeitsbuche zu vermerken. Ein Arbeitsbuch müssen nach §§ 107 ff. der Gewerbeordnung alle minderjährigen (unter 21 Jahre alten) Personen — die zum Besuche der Volksschule verpflichteten Kinder ausgenommen — haben, andernfalls dürfen sie von Gewerbetreibenden als Arbeiter oder Lehrlinge nicht beschäftigt werden. Das Arbeitsbuch wird dem Lehrlinge von der Ortspolizeibehörde auf Antrag oder mit Zustimmung des Vaters oder des Vormundes ausgestellt. Der Lehrherr hat bei der Annahme des Lehrlings das Arbeitsbuch einzufordern, dasselbe zu verwahren und bei rechtmäßiger Lösung des Lehrverhältnisses wieder einzuhändigen. Bei dem Eintritte des Lehrlings in das Lehrverhältniß hat der Lehrherr an der dafür bestimmten Stelle des Arbeitsbuches die Zeit des Eintrittes und die Art der Beschäftigung, am Ende des Lehrverhältnisses die Zeit des Austrittes und die Art der letzten Beschäftigung des Lehrlings mit Tinte einzutragen. Wer einen Lehrling ohne Arbeitsbuch in Beschäftigung nimmt, macht sich strafbar.

Erreicht das Lehrverhältniß vor Ablauf der verabredeten Lehrzeit sein Ende, so kann von dem Lehrherrn oder von dem Lehrling ein Anspruch auf Entschädigung nur geltend gemacht werden, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist.

Der Anspruch der Entschädigung erlischt, wenn er nicht innerhalb vier Wochen nach Auflösung des Lehrverhältnisses im Wege der Klage ohne Einrede geltend gemacht ist.

Wenn der Lehrling die Lehre unbefugt verlassen hat, so sind für die Zahlung der von dem Lehrherrn beanspruchten Entschädigung als Selbstschuldner mitverhaftet der Vater des Lehrlings sowie derjenige Arbeitgeber, welcher den Lehrling zum Verlassen der Lehre verleitet oder welcher ihn in Arbeit genommen hat, obwohl er wußte, daß der Lehrling zur Fortsetzung eines Lehrverhältnisses noch verpflichtet war.

Wenn der Lehrherr eine im Mißverhältniß zu dem Umfang oder der Art seines Gewerbebetriebes stehende Zahl von Lehrlingen hält und dadurch die Ausbildung der Lehrlinge gefährdet erscheint, so kann dem Lehrherrn von der Behörde die Entlassung eines entsprechenden Theils der Lehrlinge auferlegt und die Annahme von Lehrlingen über eine bestimmte Zahl hinaus untersagt werden.

Außer diesen allgemeinen Bestimmungen enthält das neue Reichsgesetz besondere Bestimmungen für die Handwerker.

Für die Erhaltung eines kräftigen Handwerkerstandes ist die möglichst sorgfältige Ausbildung der Lehrlinge von besonderer Bedeutung. Nur der technisch vollkommen ausgebildete Handwerker wird im Kampfe mit dem Großbetriebe bestehen können. Deshalb soll Lehrlinge nur der anleiten dürfen, von dem erwartet werden kann, daß er auch in technischer Beziehung die Ausbildung des Lehrlings mit Erfolg leiten wird. Dies sucht das neue Reichsgesetz zu erreichen, indem es bestimmt, daß in Handwerksbetrieben die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zusteht, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und in dem Gewerbe oder in dem Zweige des Gewerbes, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll, entweder die von der Handelskammer vorgeschriebene Lehrzeit, oder so lange die Handelskammer eine Vorschrift über die Dauer der Lehrzeit nicht erlassen hat, mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben oder fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbstständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in amtlicher Stellung thätig gewesen sind. Alle Gewerbetreibenden, welche bei Erlaß des Gesetzes Lehrlinge hielten, sind berechtigt, diese Lehrlinge auszulernen.

Personen, welche den vorerwähnten, gesetzlichen Forderungen nicht entsprechen, kann die Behörde die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen verleihen.

Nachstehend bringen wir ein Muster für einen Lehrvertrag und für ein Lehrzeugniß.

Lehrvertrag.
(§ 126 b der Reichsgewerbeordnung.)

Zwischen dem Schneidermeister Otto Nadel zu X. und dem Zimmermann Karl Beil zu X. ist heute folgender Lehrvertrag abgeschlossen worden.

§ 1.

Der Zimmermann Karl Beil giebt seinen am 20. Mai 1874 geborenen Sohn August Franz dem Schneidermeister Otto Nadel behufs Erlernung des Schneiderhandwerks in die Lehre.

§ 2.

Die Lehrzeit soll 3 Jahre betragen, sie dauert vom 1. April 1899 bis zum 1. April 1902.

Die ersten vier Wochen sollen als Probezeit angesehen werden.

§ 3.

Das Lehrgeld, welches zugleich als Entschädigung für Kost und Wohnung anzusehen ist, beträgt 600 (sechshundert) Mark. Dasselbe ist in drei gleichen Raten zu Anfang jedes Lehrjahres das erste Mal nach Ablauf der Probezeit (§ 2, Abs. 2) an den Lehrherrn zu entrichten. Rückzahlung geleisteter Raten bei etwaiger vorzeitiger Lösung des Lehrverhältnisses findet nicht statt.

Das Schulgeld für den Besuch der Fach- und Fortbildungsschule und die erforderlichen Lernmittel bezahlt der Vater des Lehrlings.

Der Lehrherr gewährt dem Lehrling die in seiner Familie übliche Verpflegung und angemessene Wohnung, nicht aber Kleidung, Wäsche und Bett.

Für anständige Bekleidung, reinliche Wäsche und Bett des Lehrlings hat der Vater des Lehrlings zu sorgen.

§ 4.

Der Lehrherr verpflichtet sich, den Lehrlinng in allen in seinem Betriebe vorkommenden Arbeiten des Schneider-Gewerbes dem Zweck der Ausbildung entsprechend zu unterweisen und die Ausbildung des Lehrlings entweder selbst zu leiten, oder durch einen geeigneten, ausdrücklich dazu bestimmten Vertreter leiten zu lassen, den Lehrling zur Arbeitsamkeit und guten Sitten und zum Besuche der Fach- und Fortbildungsschule anzuhalten und den Schulbesuch zu überwachen, ihn vor Ausschweifungen zu bewahren, gegen Mißhandlungen Seitens der Arbeits- und Hausgenossen zu schützen, dafür Sorge zu tragen, daß dem Lehrlinge nicht Arbeitsverpflichtungen zugewiesen werden, welche seinen körperlichen Kräften nicht angemessen sind, und ihm alle zu seiner Ausbildung und zum Besuche des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen erforderliche Zeit und Gelegenheit zu gewähren.

§ 5.

Der Lehrling ist der väterlichen Zucht des Lehrherrn unterworfen und dem Lehrherrn, sowie demjenigen, welcher an Stelle des Lehrherrn die Ausbildung zu leiten hat, zur Folgsamkeit und Treue, zu Fleiß und anständigem Betragen verpflichtet. Er muß die Arbeitszeit pünktlich innehalten, mit Eifer seine Arbeit thun, die ihm anvertrauten Aufträge nach bestem Wissen und Kräften ausführen sowie überhaupt dienstwillig und gefällig sein; er soll nicht nur über geschäftliche und häusliche Vorkommnisse gegen Andere verschwiegen sein, sondern auch durch Worte und Werke zum Nutzen des Lehrherrn wirken.

§ 6.

Das Lehrverhältniß kann während der ersten vier Wochen nach Beginn der Lehrzeit (Probezeit) ohne vorherige Kündigung wieder aufgelöst werden. Nach Ablauf der Probezeit kann das Lehrverhältniß vor Beendigung der verabredeten Lehrzeit nur aufgelöst werden, wenn ein gesetzlicher Grund (§§ 123, 124, Ziffern 1, 3—5, 127a, Abs. 2, 127b, 127e der Gewerbeordnung für das deutsche Reich) für die Auflösung des Lehrverhältnisses vorliegt.

§ 7.

Erreicht das Lehrverhältniß vor Ablauf der verabredeten Lehrzeit sein Ende, so hat, wenn das Lehrverhältniß durch die Schuld des Lehrherrn aufgelöst wird, derselbe eine Entschädigung bis zur Höhe von . . . Mk. zu leisten. Wird das Verhältniß durch die Schuld des Lehrlings aufgelöst, so ist an den Lehrherrn eine Entschädigung bis zur Höhe von . . . Mk. zu bezahlen.

§ 8.

Der Vater des Lehrlings haftet für die aus vorstehenden Vereinbarungen und den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen sich ergebenden Ansprüche des Lehrherrn als Selbstschuldner. Er bürgt für allen durch den Lehrling muth- oder böswillig oder durch Versäumniß oder großes Ungeschick dem Lehrherrn verursachten Schaden.

§ 9.

Bei Beendigung des Lehrverhältnisses hat der Lehrherr dem Lehrlinge ein schriftliches Zeugnis über die Dauer der Lehrzeit und die während derselben erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie über sein Betragen auszustellen.

§ 10.

Im Uebrigen unterwerfen sich die vertragschließenden Theile den für das Verhältniß zwischen Lehrherrn und Lehrlingen bestehenden Bestimmungen der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich.

Dieser Lehrvertrag ist in zwei gleichlautenden Exemplaren ausgefertigt, von dem Lehrherrn, dem Lehrling und dem Vater des Lehrlings unterschrieben und in einem Exemplare dem Vater des Lehrlings ausgehändigt worden.

X, den . . . .

**3** Unterschriften.
Lehrherr. Vater des Lehrlings. Lehrling.

Lehrzeugniß.
(§ 127 c der Reichsgewerbeordnung).

(Vor- und Zunamen) aus . . . . geboren am . . . . in . . . war bei mir seit . . . in der Lehre. Bei seinem heute erfolgten Austritte aus dem Lehrverhältnisse kann ich ihm das Zeugniß ausstellen, daß er die für einen brauchbaren . . . .-Gehülfen erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sich wohl erworben und daß er durch Treue, Fleiß und gutes Betragen meine volle Zufriedenheit erworben hat. Ich kann ihn deshalb jedem Meister als geschickten, brauchbaren, tüchtigen und zuverlässigen Gehülfen empfehlen.

X, den . . . . Unterschrift.
(welche von der Gemeindebehörde zu beglaubigen ist).

Landesbibliothek Oldenburg

## Privat-Bekanntmachungen.

# Vortheilhaftes Angebot.

Folgende Bücher empfehlen wir als geeignete Weihnachtsgeschenke zu den dabei bemerkten niedrigen Preisen:

**Neues Knabenbuch.** Illustrirte Sammlung von Erzählungen, Jagdgeschichten, Märchen 2c. zur Unterhaltung für Knaben reiferen Alters. Mit vielen Farbendruckbildern und Abbildungen Preis 4 Mk. 50 Pfg.

**Neues Mädchenbuch.** Illustrirte Sammlung von Erzählungen, Pensionsgeschichten, Märchen 2c. zur Unterhaltung für Mädchen. Mit vielen Farbendruckbildern und Abbildungen. Preis 4 Mk. 50 Pfg.

**Das Buch der Entdeckungen.** Populäre Schilderung der Erschließung des Erdballs von den ältest. Zeiten bis zu Nansen und Andrée. Mit mehreren 100 Abbildungen, Karten, Porträts 2c. Preis 6 Mk.

**Das Buch der Thierwelt.** Schilderungen aus dem gesammten Thierleben in Lebensbildern und Charakterzeichnungen, sowie hochinteressante Jagdgeschichten und wilde Szenen in allen Zonen. Mit 400 Abbildungen. Preis 3 Mk. 50 Pfg.

**Neueste Auflage. Prachteinbände.**

Da der Vorrath bald vergriffen sein wird, werden, um noch bis Weihnachten liefern zu können, weitere Bestellungen bis zum 10. Dezember erbeten.

**Buchhandlung G. L. Mettcker & Söhne.**

---

**Weihnachts-geschenke.**

**Prachtvolle Neuheiten.**

**Der Goldfischteich im Zimmer. — Kiautschau-Wand-Bouquetts. — Zimmerfontainen. — Terrarien. — Alle Gegenstände zum Schmuck unseres Heims.**

Liste mit Abbildungen zu Diensten.

**J. C. Schmidt,** Hof lieferant **Erfurt.**

---

## So etwas müssen Sie bestellen!

Die beliebten

**Weihnachts-Packete**

versende streng reell gegen Nachnahme für **nur 5,80 Mk.** (Porto extra)

**Packet O,** Inhalt:
1 Winterkleid (6 Meter),
1 f. Muff in Karton,
1 schwerer Unterrock,
1 f. Theeschürze,
1 140 Ctm. breite Hausschürze,
1 eleg. Mappe mit Kalender.

**Packet C., 9,90 Mk.:**
1 reinwoll. einfarb. Cheviotkleid,
1 waschechtes bwl. Hauskleid,
1 f. Muff in Karton,
1 modernes Federboa,
1 Toilettenschmuck,
1 Paar Trikothandschuhe,
1 eleg. Mappe mit Kalender.

Versandthaus **J. Wolff, Bremerhaven.**

---

**Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer** halten will, muß stets vorräthig haben: **v. Kobbe's landwirthschaftl. Präparate** in Packeten à 50 Pf. und 1 Mk. **und Viehwaschessenz** in Dosen à 5, 3, 1,50 und 1 Mk. Alleinverkauf bei

**J. H. Bruns,** Jever.
**J. H. Krieger,** Neuende i. Oldb.

---

**Zu verkaufen.**

Eine junge hochtragende Kuh.

Anzetel. Fr. Leopold.

---

Auf sofort ein Drescherknecht oder Arbeiter.

Carlseck. Fr. Bolken.

---

# Aufsehen erregen

wie noch in keinem Jahre wird unser diesjähriger

# Weihnachts-Verkauf.

Infolge günstig gemachter Masseneinkäufe haben sich bei uns kolossale Waaren-Vorräthe angehäuft und haben besonders durch die **milde Witterung** noch ein enorm großes Winter-Waarenlager. Da kurz vor dem Weihnachtsfeste, wie **Inventur** stehen, sind wir entschlossen, **ein Opfer zu bringen,** um durch besonders auffallend billige Preise unsere Läger schnellstens zu räumen.

## Reellität ist unsere Waffe!

daher halten weitere Anpreisung usw. für überflüssig, und geben unsere Waaren, solange der Vorrath reicht, während des Weihnachts-Verkaufs gegen baar.

**Große Posten Damen-Kleiderstoffe.**

Abgepaßte Roben von 6 Mtr. doppeltbreitem Stoff

**jetzt 200, 225, 300, 390, 450 Pfg.,**

früher 300, 360, 450, 540, 660 Pfg.

Ca. 750 Meter hochfeine reinwollene Damenkleiderstoffe in allen modernen Farben und Geweben, als:

**Cheviot, Krepp, Armure, Diagonal, Foule Facone.**

**Loden-Couvertkoat-Beige**

werden, um bis Weihnachten gänzlich zu räumen, für

## die Hälfte abgegeben.

Jedes Stück ist mit dem vollen Preis ausgezeichnet, also bezahlt jeder Käufer nur die Hälfte, als am Etiquett gezeichnet ist.

**Ein Posten Damen-Hauben**

**jetzt 50, 75, 100, 125 Pfg.,** früher 100, 150, 200, 250 Pfg.

**Ein Posten Kinder-Hauben**

**jetzt 40, 60, 80, 100 Pfg.,** früher 80, 120, 160, 200 Pfg.

**Ein Posten Damen-Glace-Handschuhe**

**jetzt Paar 75 Pfg.**

**Ein Posten Betttücher und Schlafdecken**

**jetzt 40, 80, 100, 150, 175 Pfg.,** früher 80, 120, 145, 200, 240 Pfg.

**Ein Posten Herren-Jagdwesten**

**jetzt 175, 200, 260, 325, 450 Pfg.,**

früher 250, 275, 350, 450, 700 Pfg.

**Ca. 100 Stück schwere gestrickte**

**Herren-Winterhosen,** jetzt Paar 50 Pfg.

Wie bekannt, halten auch ferner streng daran und ist **Billigkeit unser Princip.**

Wilhelmshavens vortheilhafteste Einkaufsquelle für sämmtliche Manufakturwaaren.

# Janßen & Carls,

**Wilhelmshaven,** Bismarckstr. 51 u. Gökerstr. 11.

**Sonntags geöffnet.**

Landesbibliothek Oldenburg

Loos-Preis

**1**

**Mark.**

## Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **8.—14. Dezember d. J.** statt.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung

# 8000 Gewinne

dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von

# 50000 Mark.

Die Loose werden auch als

**gesetzlich geschützte**

# Postkarten mit Ansichten

**(D. R. G. M. No. 87239)**

herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mark** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.).

**Loos-Postkarten** und **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

**Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**

**Hauptgewinn Werth: 50000 Mk.**

---

# Zum Aufpolstern

von alten Sophas und Matratzen, sowie zum **Ausschlagen von Wagen** in und außer dem Hause unter Garantie guter Arbeit empfiehlt sich

Jever, Wangerstr. **Wachtel.**

---

# Zu haben

in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

# Dr. Thompson's

## Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

**Man achte genau** auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke **„Schwan".**

---

An Wirkung unübertroffen.

Gutbier's Germania Pomade.

Flacon 1 Mark.

à Flacon 1 Mark echt zu haben bei den Herren B. W. Frerichs und Franz Frerichs.

Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs! Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantiren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Offizin, Berlin, Bernburgerstr. 6 zum Preise von 1 Mk.

---

Eine junge akkurate Frau sucht Beschäftigung für die Morgenstunden; auch empfiehlt dieselbe sich zur Aushülfe bei Festlichkeiten. Nachzufragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 129.

---

**Gesucht.**

Auf Mai ein Mädchen zur selbstständigen Führung eines landwirthschaftlichen Haushalts gegen Salär. Näheres bei

Jever. Gastwirth E. Frerichs.

---

**Gesucht.**

Zu Mai n. J. ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Haus und Garten.

Pastorei Pakens.

---

# 126. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100000 Loose mit 1 Prämie und 50000 Gewinnen.

## Höchster Gewinn event. 500000 Mark.

Die Loose kosten für alle 6 Klassen: Ganze Mk. 132, halbe Mk. 66, viertel Mk. 33, achtel Mk. 16,50.

**Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 9. Januar 1899.**

Originalloose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von

| Ganze | Halbe | Viertel | Achtel |
|---|---|---|---|
| Mk. 22,—. | Mk. 11,—. | Mk. 5,50. | Mk. 2,75. |

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

**Coulante und diskrete Bedienung.**

## G. Daubert jun., Braunschweig,

älteste konzessionirte Lotterie-Kollekte,

gegründet 1793.

---

## 6000 Gewinne auf nur 78000 Loose

**II. Thüringische Kirchenbau-**

# Geld-Lotterie

zur Restaurirung der Kirche zu Stadtilm.

**Haupt-Ziehung am 13. Januar 1899**

Grösster Gewinn ist im günstigsten Fall **75000 M.**

Eine Prämie von **50000 „**

Erster Hauptgewinn **25000 „** etc.

**Auf 10 Loose ein Freiloos!**

Loose à **M. 3,30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Briefmarken empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme **Carl Heintze** in **Gotha**

*und alle durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.*

---

# 315. Hamburger Stadt-Lotterie.

## 118000 Loose und 59180 Gewinne.

## Höchster Gewinn eventuell 500000 Mark.

Die Loose kosten für alle Klassen: Ganze 132 Mk., Halbe 66 Mk., Viertel 33 Mk., Achtel 16,50 Mk.

**Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 21. Dezember 1898.**

Originalloose empfehle zum amtlichen Preise von:

| Ganze | Halbe | Viertel | Achtel |
|---|---|---|---|
| **6 Mk.** | **3 Mk.** | **1,50 Mk.** | **75 Pfg.** |

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

## G. Daubert jun., Braunschweig.

**Aelteste konzessionirte Lotterie-Haupt-Kollekte. Gegr. 1793.**

---

**Verlangt.**

Auf sofort ein Schuhmachergeselle.

Carolinensiel. J. C. Helms.

---

Suche auf sofort für eine Landwirthschaft eine bejahrte Haushälterin. Näheres bei

Rechnungssteller Röver in Fedderwarden.

Landesbibliothek Oldenburg

# Waarenhaus
# B. H. Bührmann,
## Wilhelmshaven.

## Für den Weihnachtsbedarf!
# Kleiderstoffe.

**Größte Auswahl!**

**Warp-Stoffe** für Mädchenkleider Mtr. 30 Pfg.
**Damentuche** für Mädchenkleider Mtr. 40 Pfg.
**Moderne Schotten** für Kleider, Blousen Mtr. 38 Pfg.
**Reinwollene Cheviots** in allen Farben Mtr. 50 Pfg.
Hochaparte **Travers, Frisé** und **Mohairstoffe, Fantasie-Karos,** Neuheiten in **Seide** und **Halbseide, Ballstoffe** in großer Auswahl sehr billig.

Eine Serie einzelner Roben, besonders für den Weihnachtstisch geeignet.

**Nächsten Sonntag bleiben meine Geschäftsräume bis abends 7 Uhr geöffnet.**

---

# Oldenburger Handelsbank, Oldenburg i. Gr.,
## mit Filiale in Varel.

Volleingezahltes Aktien-Kapital: **Eine Million Mark.**

**Wir besorgen alle in das Bankfach schlagenden Geschäfte unter billigsten Bedingungen.**

Für Einlagen vergüten wir bis auf Weiteres:

| | |
|---|---|
| bei **ganzjähriger Kündigung** | 4 % fest p. a. |
| bei **halbjähriger Kündigung** | 3½ % fest p. a. |
| oder ½ % unter dem jeweiligen **Reichsbank-Discont, mindestens 3 und höchstens** | 4 % fest p. a. |
| bei **vierteljähriger Kündigung** | 3 % fest p. a. |
| bei **kurzer Kündigung und auf Check-Conto — die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, München kostenfrei eingelöst** | 2½ % p. a. |

**Oldenburger Handelsbank.**

---

# Herm. Meinen,
## Wilhelmshaven, Roonstraße 93,
## Spezialhaus für Damenmäntel und Kleiderstoffe.

**Grösste Auswahl am Platze.**

**Feiner Geschmack.** **Mässige Preise.**

## Meinens Rad- und Abendmäntel

sind berühmt durch vornehmen, gefälligen Schnitt, gediegene Stoffe und größte Preiswürdigkeit.

## Meinens Weihnachtskleider im Karton

erfreuen sich enormer Beliebtheit als preiswerthe **Weihnachtsgaben.**

Die Kleider enthalten mindestens 6 Meter Stoff und ½ Meter Besatz, sind hübsch und gefällig zusammengestellt, aus nur durchaus haltbaren und modernen Stoffen und kosten

**Mk. 5 bis Mk. 12 jedes Kleid.**

---

## Das große Sarg-Magazin
## von Krebs & Schnäckel,

**Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,**

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

---

# Schürzen! Schürzen!

**Haus-, Tändel-, Fantasie- und Kinderschürzen.**
**Schwarze Schürzen**
in Wolle und Seide
empfehle in **großer Auswahl billigst.**

**Ernst Benters.**

---

**Spielkarten** für Whist und Piquet, mit und ohne Goldecken, empfiehlt J. F. G. Trendtel.

**Bremer Cigarren** in großer Auswahl in Preisen von 32 bis 80 Mk. pro Mille empfiehlt J. F. G. Trendtel.

**Eisenbahnfrachtbriefe** für Fracht- und Eilgut vorräthig bei J. F. G. Trendtel.

**Saiten** für sämmtliche Streichinstrumente, worunter seidene Quinten und römische Saiten für Violine, sowie alle übrigen Utensilien für Streichinstrumente empfiehlt J. F. G. Trendtel.

---

## Braunes Christzeug

mit Succade, Mandeln und feinen Gewürzen empfiehlt das Pfd. zu 1,20 Mk.

Jever, Wangerstr. 191. H. J. Buns.

---

## Taschentücher.

Schlesische, Bielefelder, Englische } Taschentücher, 46, 49, 52, 55, 60 cm groß.

## Batisttücher

mit Hohlsäumen und bunten Borden.

## Buchstabentücher.

Das Sticken der Tücher wird in kurzer Zeit in tadelloser Ausführung geliefert.

**Ernst Benters.**

---

Die **diesjährigen frischen** Füllungen meines beliebten und erprobten **Lahusen's Jod-Eisen-**

## Leberthran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen) kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen, oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen.** Eine **längere, regelmäßige** Kur sichert die **besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mk. Letztere Größe für **längeren Gebrauch** profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen. Apotheker** in **Bremen,** der von außen aufgeklebt ist. Stets frisch in der **Hof-Apotheke** und in der **Löwen-Apotheke** in **Jever,** in der **Apotheke** in **Neustadt-Gödens,** in der **Apotheke** in **Hohenkirchen.**

---

## Christbaum-Konfekt,

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stücke enthaltend, 2,50 Mk. per Nachnahme.

**Friedr. Mietzsch, Dresden A. 4.**

---

## Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen 2c., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.,** verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund an verloren sich die Beschwerden, Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

**Carl Hapel,** Polizei-Inspektor a. D.
in **Köln** a. Rh.

Landesbibliothek Oldenburg

# Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

# Jeverländische Nachrichten.

№ 282. Sonntag den 4. Dezember 1898. 108. Jahrgang.


## Drittes Blatt.

### Besteuerung des Wandergewerbes im Herzogthum.

Mit dem 1. Januar 1899 tritt das Gesetz für das Herzogthum Oldenburg vom 22. Februar d. J. betreffend Besteuerung des Wandergewerbes, soweit dasselbe nicht durch Verordnung vom 22. Febr. 1898 bereits früher in Geltung getreten ist, in Kraft. Das Staatsministerium weist die Betheiligten in einer Bekanntmachung auf die Bestimmungen dieses Gesetzes hin und hebt folgendes besonders hervor:

1. Der Wandergewerbesteuer unterliegen alle diejenigen Gewerbebetriebe, zu denen nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung und den dazu vom Bundesrath und durch die Verordnungen vom 4. Dezember 1897 und vom 7. Febr. d. J. erlassenen Ausführungsbestimmungen ein Wandergewerbeschein erforderlich ist. (Artikel 1—5 des Gesetzes.)

2. Die Veranlagung zur Wandergewerbesteuer erfolgt auf Grund einer Anmeldung, welche nach der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 26. Novbr. d. J. betreffend Ausführung des Gesetzes über die Besteuerung des Wandergewerbes von demjenigen, welcher im Herzogthum Oldenburg einen Wohnsitz hat, bei dem Amte bezw. Stadtmagistrate der Städte I. Klasse seines Wohnsitzes und von demjenigen, welcher einen Wohnsitz im Herzogthum nicht hat, bei der Polizei-Direktion in Oldenburg oder bei dem Amte bezw. Stadtmagistrate der Städte I. Klasse des Ortes, an welchem er den Gewerbebetrieb im Herzogthum Oldenburg beginnen wird, zu geschehen hat. Zu der Anmeldung, welche vor Eröffnung des Betriebes erfolgen muß, ist das nachstehend abgedruckte Formular (A), von welchem Exemplare von den Aemtern bezw. Stadtmagistraten der Städte I. Klasse und von der Polizei-Direktion bezogen werden können, zu benutzen. Die Anmeldung kann sowohl schriftlich als auch mündlich bei den genannten Behörden gemacht werden; sie ist, sofern zu dem beabsichtigten Gewerbebetriebe die Ausstellung oder Ausdehnung eines Wandergewerbescheines erforderlich ist, mit dem Antrage auf Ertheilung des letzteren zu verbinden.

3. Die Wandergewerbesteuer wird für jedes Kalenderjahr von der Polizei-Direktion festgesetzt und beträgt in der Regel 48 Mk.; jedoch kann für einzelne Gewerbebetriebe eine Ermäßigung dieses Satzes bis zu 6 Mark oder eine Erhöhung bis zu 144 Mark nach Maßgabe der muthmaßlichen Ertragsfähigkeit der Gewerbe eintreten.

4. Der den Steuerpflichtigen einzuhändigende Steuerschein wird nach dem nachstehend abgedruckten Formular (B) ausgestellt. Derselbe wird dem Wandergewerbeschein eingefügt werden. Während der Ausübung des Gewerbebetriebes ist der Inhaber eines Steuerscheines verbunden, diesen bei sich zu führen und auf Verlangen den zuständigen Behörden oder Beamten vorzuzeigen.

5. Die Wandergewerbesteuer ist vor Beginn des Betriebes zu entrichten.

6. Will der Wandergewerbetreibende nach Einlösung des Steuerscheines während dessen Gültigkeitsdauer a) das Gewerbe auf andere, als die im Steuerschein bezeichneten Gegenstände, Waaren oder Leistungen ausdehnen, b) im Steuerschein nicht vorgemerkte Begleiter oder Fuhrwerke mit sich führen, so ist er verpflichtet, hiervon Anzeige zu machen. Diese Anzeige hat bei derjenigen Behörde zu erfolgen, bei welcher die Anmeldung des Gewerbebetriebes zu geschehen hat. (Vergl. Ziffer 2.)

7. Im Falle der Abstandnahme vom Beginn des Gewerbebetriebes sowie in den Fällen einer Einstellung, Unterbrechung oder Verminderung desselben findet, abgesehen von den im Gesetz — (Artikel 12) — gemachten Ausnahmen, eine Erstattung der Steuer nicht statt.

8. Ist ein Steuerschein verloren, vernichtet oder unbrauchbar geworden, so kann die Ertheilung einer neuen Ausfertigung bei derjenigen Behörde beantragt werden, bei welcher die Anmeldung des Gewerbebetriebes geschehen ist.

9. Exemplare des Gesetzes können, soweit der Vorrath reicht, von den Aemtern und den Stadtmagistraten der Städte I. Klasse unentgeltlich bezogen werden.

* * *

Anlage A.

Anmeldung

des . . . . . wohnhaft in . . . . . aus . . . . . .

behufs Besteuerung des Wandergewerbebetriebes für das Jahr 1 . . .

A. Gewerbebetrieb gemäß Ziffer 1 und 3 des Artikels 1 des Gesetzes vom 22. Februar 1898.

a) Nähere Bezeichnung der Waaren, mit welchen der Handel betrieben wird:
b) Werth der mitgeführten Waaren:
c) Art des Transports der Waaren (Traglast, Fuhrwerk mit Zugthieren) event. Anzahl der Fuhrwerke:
d) Zahl der verwendeten Begleiter und Gehülfen:
e) Betriebskapital:
f) Geschäftsumsatz des abgelaufenen Jahres:

B. Gewerbliche Leistungen, Aufführungen gemäß Ziffer 3 und 4 des Artikels 1 des Gesetzes vom 22. Febr. 1898.

a) Art der gewerblichen Leistung, der Aufführung, Lustbarkeit ꝛc.:
b) Zahl der verwendeten Begleiter und Gehülfen:
c) Anzahl der mitzuführenden Fuhrwerke ꝛc.:
d) Durchschnittlicher Jahresverdienst:
e) Bei Schaustellungen ꝛc. Zahl der mitwirkenden Personen, Zahl und Preis der Plätze:
f) Betriebskapital:

C. Persönliche Verhältnisse des Wandergewerbetreibenden.

a) Alter:
b) Gesundheitszustand (Angabe etwaiger Gebrechen):

Vorstehende Angaben bestätige ich hiermit als richtig.

. . . . . ., den . . . 1 . . .

Unterschrift.

(Zur Beglaubigung) . . . . .

Anlage B.

Nr. . . . Herzogthum Oldenburg. 1 . . .

Steuerschein.

Der (die) . . . . . .

wohnhaft zu (aus) . . . . . .

ist für den in dem vorstehendenden Wandergewerbeschein bezeichneten Gewerbebetrieb im Herzogthum Oldenburg . . . . . .

mit . Gehilfen und . Fuhrwerken

für das Jahr 1 . . . zu einer Wandergewerbesteuer im Betrage von . . Mk.

veranlagt.

Oldenburg, den . . . . . .

Großherzoglich Oldenburgische Polizei-Direktion.

## Korrespondenzen.

* **Jever,** 3. Dezbr. Weihnachten für unsere deutschen Seeleute. Die deutsche Seemannsmission und was alles dazugehört: die Errichtung von Heimstätten an den von unseren deutschen Schiffen vielbesuchten in- und ausländischen Häfen, die Versorgung der Seeleute mit gutem Lesestoff usw. steht noch weit zurück hinter dem, was das Ausland für seine Söhne in dieser Hinsicht bietet. Die Kräfte und Mittel müssen mindestens verzehnfacht werden, wenn Deutschland nur annähernd das leisten will, was andere Nationen für ihre Seeleute thun. Fehlt es das Jahr über an genügender Fürsorge wegen Mangel an Mitteln, so sollte doch wenigstens den wackeren Seeleuten, wenn sie nach hartem Dienste während der Weihnachtszeit am Lande sind, der Christbaum geschmückt werden. Oder sollen ihnen, die im Kampf mit Wind und Wellen ihre Kraft und ihr Leben einsetzen, die auf so manche Annehmlichkeit des Lebens verzichten müssen, am Weihnachtsabend nur die Kneipen offenstehen? Sollten die daheim nicht auch für solche treue Dienste, die jedem Einzelnen zu Gute kommen, eine Gabe als Zeichen d Anerkennung und des Dankes übrig haben? Ja, wie freuen sich unsere braven Seeleute, wenn sie oft jahrelang in schauriger Winternacht auf See in wehmuthsvoller Einsamkeit Weihnachten zugebracht haben, auf den Christbaum, den ihnen die Liebe da und dort schmückt, und auf die Gaben, die sie ihnen darunter legt! Wo alle bedacht werden, darf man ihrer sicherlich nicht vergessen! Wollwaaren, Strümpfe, Socken, Pulswärmer, Westen, Shawls, Toiletteſachen, Schreibutensilien, gute Schriften, Taback und dergleichen sind Geschenke, die stets mit besonderer Freude entgegengenommen werden, aber nicht minder sind Geldgaben willkommen, welche der Gesammtförderung der Seemannsmission dienen sollen, sofern sie etwa den Weihnachtsbedarf übersteigen möchten. Gaben für das Komite kirchlicher Versorgung deutscher Seeleute nehmen entgegen: für Hamburg: Seemannspastor Jungclaussen (Packetsendungen an die Seemannsmission, Seemannshaus, Hamburg, Geldsendungen an die Privatadresse, Wohlers Allee 42, Altona a. E. erbeten), für Bremerhaven und Geestemünde: Seemannspastor Büttner (Packetsendungen an die Seemannsmission, Bremerhaven, Mühlenstraße 4, Geldsendungen an die Privatadresse, Geestemünde, Georgstr. 70 I erbeten), für Cardiff und Seemannspastor Körner: Packete und Geldsendungen nimmt Herr G. H. Heintze i. F. Egmont Hagedorn u. Ko. Brauerstr. 24, Hamburg, entgegen. Letztere unter Ausschluß von Taback und Zigarren möglichst bis zum 10. Dezember erbeten. Möchte auch in diesem Jahre unserer Seeleute freundlichst gedacht werden!

* **Jever,** 3. Dezbr. Gestern Abend stießen drei durch den Sturm in Fahrt gesetzte Erdtransportwagen ca. 1000 Meter diesseits der Station Carolinensiel auf den Personenzug ab 9 Uhr 5 Min. von Jever. Der Lokomotivführer hatte die heranfahrenden Wagen bemerkt und den Zug fast zum Stehen gebracht, als der Zusammenstoß erfolgte. Dieser war aber unbedeutend, denn es wurden nur die drei leichten Erdwagen aus dem Geleise gesetzt. Auch erlitt niemand Verletzungen. Die Wagen wurden wieder auf das Geleise gesetzt und war darauf der Verkehr nicht mehr behindert. Der entstandene Materialschaden ist unbedeutend.

][ **Nördl. Jeverland.** Seit reichlich acht Tagen ist das Dreschen mit den Dampfdreschmaschinen vollständig beendet. Der Ertrag des Getreides, besonders des Hafers, ließ durchweg zu wünschen übrig.

* **Ellenserdamm,** 1. Dez. Die Arbeiten zur Anlegung der sog. Kleibahn gehen bald ihrem Ende entgegen. Durch den Bau derselben werden die alten mächtigen Seedeiche, die durch vorgelegte Deiche, durch Neueindeichung zu sog. Schlafdeichen gemacht wurden, an das Schienennetz angeschlossen. Diese Deiche sollen nun abgetragen werden, um die Kleierde auf minderwerthigen Böden zur Melioration zu verwenden. Vom Landeskulturfonds sind ausgedehnte Meliorationen im Maibuschermoor bei Hude gemacht worden. Diese Meliorationen, die sich so sehr bewährt haben, sollen nun weiter fortgeführt werden und wird das nothwendige Material den nunmehr angeschlossenen Deichen entnommen.

* **Essen** (Oldbg.), 30. Novbr. Eine Millionen-Erbschaft macht hier augenblicklich stark von sich reden. In Amerika starb nämlich ein gewisser Brockhage, der in unserer Gemeinde geboren ist, und hinterließ wohl viele, sehr viele Dollars, aber daselbst keine Erben. Eine Anfrage bezüglich der Verwandtschaft des Verstorbenen, die event. die Nachlassenschaft in Empfang nehmen könnte, ist nun nach hier gelangt. In hiesiger Gemeinde sowohl als in Wildeshausen, Goldenstedt und Ankum sind, soviel uns erinnerlich, auch noch lebende Geschwister bezw. Geschwisterkinder des verstorbenen Brockhage vorhanden. In der Anfrage sind verschiedene Angaben hinsichtlich Familienmitglieder enthalten, die sich mit Eintragungen des hiesigen Kirchenbuches decken. Hieraus wird man schließen dürfen, daß von seiten des reichen Verstorbenen ein Testament vorliegt, das unter anderen diese Angaben enthält. Man hat sich hier deshalb auch veranlaßt gesehen, mit einem Rechtskundigen in Oldenburg Fühlung zu nehmen.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Wilhelmshaven,** 2 Dez. Gestern und während der vergangenen Nacht wüthete hier ein orkanartiger Sturm, der an Gebäuden viel Schaden angerichtet hat und den Schiffen gefährlich geworden sein dürfte. Der Fischdampfer Schillig, der gestern hier mit Fischen angelaufen ist, berichtet über schweres Wetter in der Nordsee. Im hiesigen Ems-Jadekanal wurde gestern infolge des Sturmes ein Boot zum Kentern gebracht. Dasselbe enthielt zwei Personen und hatte Lebensmittel geladen. Die Insassen konnten sich mit genauer Noth durch Schwimmen ans Ufer retten, während der kostbare Inhalt des Bootes in die Fluthen versank. — Ein hoffnungsvoller Sohn wurde hier gestern von seinen aus Holland herbeigeeilten Eltern in Empfang genommen. Der Vater des Ersteren besitzt in Spanien eine Filiale seines großen in Utrecht befindlichen Geschäfts, zu der er seinen Sohn geschickt und ihm 15000 Mark Geschäftsgelder anvetraut hatte. Statt nun den Weg nach Spanien einzuschlagen, machte der leichtsinnige Sprößling einen Abstecher nach Wilhelmshaven und anderen benachbarten Städten, um in leichtfertiger schöner Gesellschaft das väterliche Geld möglichst schnell unter die Leute zu bringen. Schließlich erhielten die Eltern Kenntniß von dem Treiben ihres Sohnes, den sie schon längst unten im schönen Spanien wähnten, und eilten nach hier, um den verlorenen Sohn zu retten. Von dem Gelde, das der Vater ihm anvertraut hatte, war indeß nur ein ganz geringer Theil übrig geblieben. (Br. O.)

* **Borkum,** 29. Nov. In Sachen des gestrandeten Loggers Nr. 9 Stadt Norden ist mitzutheilen, daß an ein Bergen der Ladung usw. nicht mehr zu denken ist. Der Schiffskörper ist theilweise versandet und die Takelage von der See zerschlagen. Die Unglücksstelle ist nebenbei fast unzugänglich, weil an der Stelle eine stetige Brandung steht.

* **Vegesack,** 30. Nov. Das Gesammtresultat der Logger der hiesigen Fischereigesellschaft stellt sich auf 18,710 Kantjes gegen 8815 Kantjes im Jahre 1897.

## Vermischtes.

* **Hannover,** 2. Dezember. Das hier geplante Mädchengymnasium soll zu Ostern n. J. eröffnet werden. Das Gymnasium soll mit der Anfangsklasse an die zurückgelegte zweitoberste Klasse einer städtischen höheren Töchterschule anschließen, so daß die eintretenden Gymnasiastinnen den erfolgreichen Besuch der zweiten Klasse solcher Schule oder den Besitz der deuentsprechenden Kenntnisse nachweisen müssen. Der Lehrgang umfaßt einen Zeitraum von fünf Jahren und hat als Ziel die Erreichung der Gymnasialreifeprüfung.

* **Lingen,** 30. Nov. Drei Grenzaufsehern gelang es, bei Emlichheim in der Grafschaft Bentheim 9 werthvolle Kühe, die von Holland eingeschmuggelt werden sollten, abzufassen. Der Werth der Thiere beziffert sich auf ca. 3000 Mark.

* **Hamburg,** 1. Dezember. Gegenüber der projektirten Umsatzsteuer suchen sich jetzt auch die Inhaber von großen Waaren-Bazars zu schützen. Der hiesige Besitzer eines solchen Bazars, Tietz, erläßt einen Aufruf zur Gründung eines deutschen Bundes zum Schutz der Gewerbefreiheit und ersucht Gleichgesinnte um Einsendung ihrer Adressen. Hier sind es bisher nur die Vereine der Detaillisten gewesen, welche sich für eine Umsatzsteuer aussprachen. — Die Einberufung eines Deutschen Kongresses der Cigarrenhändler nach Hamburg wurde in der gestrigen Versammlung der Hamburg-Altonaer Inhaber von Cigarrenläden für Frühjahr 1899 in Aussicht gestellt.

* **Hamburg,** 2. Dezember. Unter Führung des Forschungsreisenden Dr. Meyer ging gestern zum Zweck geologischer und anthropologischer Forschungen eine naturwissenschaftliche Expedition nach Südbrasilien und Argentinien ab. Die Expedition, an welcher 30 Herren theilnehmen, führt einen eigenen Arzt mit und ist auf zwei Jahre berechnet.

* **Lübeck,** 2. Dezember. Anläßlich des 50jährigen Bestehens ihres Geschäftes richtete die auch an unserem Platze domizilirte Firma W. Brügmann u. Sohn, Holzhandlung, Dampfsägerei und Hobelei, Dortmund, mit ihren verschiedenen Zweiggeschäften, eine Unterstützungskasse von 100000 Mk. ein, deren jährliche Zinsen für ihre Beamten und Arbeiter verausgabt werden.

* **Lippborg,** 24. Nov. Ein tragisches Geschick ereilte ein Brautpaar, das gestern Morgen in unserer Pfarrkirche getraut worden war. Nach dem Mittagsessen klagte die junge Frau über Magenschmerzen und gegen 4 Uhr verschied sie plötzlich. Ein Arzt konstatirte, daß der Tod durch das Zerspringen eines Magengeschwürs, woran sie schon längere Zeit gelitten hatte, eingetreten sei.

* **Lüchow.** Wie gefährlich es ist, kleine Kinder bei brennender Petroleumlampe allein zu lassen, lehrt folgender Vorfall, der sich hier ereignete. Die Frau des Tischlermeisters R. hatte sich für einen Augenblick aus dem Wohnzimmer, in welchem ihre Kinder spielten, entfernt. Als sie wieder nach oben kam, stand das Zimmer in hellen Flammen. Die Kinder hatten die auf dem Tische stehende brennende Petroleumlampe herabgeworfen, das Petroleum fing Feuer, das sich schnell den Möbeln, dem Bett ꝛc. mittheilte, während die Kinder sich ängstlich in eine Ecke verkrochen hatten und weinten. Mit Hülfe sofort herbeigeeilter Nachbarn konnten die Flammen bald erstickt werden.

* **Wernigerode,** 29. Novbr. Seit vergangener Woche sind hier auf der Strecke Wernigerode-Thale der neu zu erbauenden Schmalspurbahn bereits 18 Beamte der Firma Lenz u. Co. in Thätigkeit getreten. Wie dem W. Int.-Bl. mitgetheilt wird, beabsichtigt man den Bahndamm in einer Breite auszuführen, daß derselbe auch zu einer späteren Vollbahn benutzt werden kann.

* **Leipzig,** 29. Nov. Zu einem buchhändlerischen Ereigniß ersten Ranges gestaltete sich heute Morgen die Ausgabe von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen". Als sich punkt 8 Uhr die Pforten des weltbekannten Steineckerschen Geschäftes, des hiesigen Kommissionshauses der Cottaschen Buchhandlung in Stuttgart, öffneten, kamen sofort 500 große Kisten zum Versandt und acht große Rollwagen nahmen die von den übrigen Leipziger Kommissionshäusern bestellten Exemplare in Empfang. Ein Verkehr, wie er wohl kaum an einem Auslieferungstage zur Erscheinung gekommen ist, entwickelte sich vor dem Steineckerschen Hause. Wird doch der weitaus größte Theil der vorläufig 100000 Exemplare betragenden Gesammtauflage des nationalen Werkes von ihm ausgeliefert. Was in den zwei Stunden von 8 bis 10 bewältigt wurde, entspricht etwa der Ladung von 14 Eisenbahnwaggons von je 100 Zentnern (das zweibändige Werk wiegt 2 Kg.), also einem Gewicht von 1400 Zentnern. Abgesehen von der Massenauslieferung kamen auch noch viele hundert von Einzelpacketen zur direkten Abholung. Die Nachfrage war eine so gewaltige, daß die große fabrikmäßig betriebene Buchbinderei, vormals Gustav Fritzsche, mit der Lieferung der Einbände nicht ganz fertig zu werden vermochte. Ein Theil der ersten Auflage kann daher erst in einigen Tagen in die Welt gehen. Inzwischen sind massenhaft neue Aufträge eingelaufen, ein Zeichen, daß das Verlangen nach dem literarischen Vermächtniß unseres großen Todten noch lange nicht befriedigt ist.

* Wie das Kol.-Bl. berichtet, ist das zu Zuchtzwecken nach **Kamerun** abgesandte Allgäuer Zuchtvieh (10 Stück) nebst dem Senner Hipp in gutem und gesundem Zustande in Bueck eingetroffen.

* **Aus Monte Carlo.** Am Dienstag waren die Räume des Kasinos dicht gefüllt, und das Spiel nahm seinen gewöhnlichen Gang, als plötzlich von einem Roulettetisch her ein Schuß ertönte. Alles stürzte hin. Ein Herr, der große Summen verloren, hatte, am Tische sitzend, einen Revolver gezogen und sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe getödtet. Sofort wurde der Leichnam aus dem Saale geschafft, und — das Spiel nahm seinen weiteren Gang, als wäre nichts geschehen. Die Behörden verweigerten, wie gewöhnlich, jede Auskunft über den Selbstmörder; es wird bloß vermuthet, daß er ein Russe war.

* **Fürst Bismarck und der alte Wrangel.** Eine kostbare Wrangel-Anekdote bringen die Bismarckschen Memoiren. Fürst Bismarck erzählt: Mein alter Freund, der Feldmarschall Wrangel, schickte wegen meiner Haltung gegen Oesterreich 1865 unchiffrirt die gröbsten Insulten gegen mich telegraphisch an den König, in denen in Bezug auf mich von Diplomaten die Rede war, die an den Galgen gehörten. Wir blieben infolge dieser Episode Jahre hindurch in persönlicher Verstimmung und gingen am Hofe schweigend nebeneinander her, bis bei einer der vielen Gelegenheiten, wo wir Tischnachbaren waren, der Feldmarschall verschämt lächelnd mich anredetet: „Mein Sohn! Kannst Du gar nicht vergessen?" Ich antwortete: „Wie sollte ich es anfangen, zu vergessen, was ich erlebt habe?" Darauf er nach längerem Schweigen: „Kannst Du auch nicht vergeben?" Ich erwiderte: „Von ganzem Herzen." Wir schüttelten uns die Hände und waren wieder Freunde wie in früheren Zeiten.

---

**Regenhardts Almanach 1899.** Nachschlagebuch für Jedermann. Mit vielen Bildern und einer Post- und Eisenbahnkarte von Deutschland. Verlag von C. Regenhardt, Berlin W. 35. Preis geheftet Mk. 1,—, gebunden Mk. 1,50. — Wiederum erscheint zum Jahresende Regenhardts bekannter Almanach. Der Nebentitel „Nachschlagebuch für Jedermann" sagt nicht zuviel, denn auf 480 Seiten wird eine solche Fülle von Wissen geboten, daß es wohl kaum ein Gebiet giebt, über das man im Almanach nicht Aufschluß fände. Will Jemand wissen, welcher Reichstagsabgeordnete die Stadt Einbeck oder Meseritz vertritt, oder wie der Bürgermeister von Buxtehude heißt, wann er gewählt ist, und wie viel Gehalt er bezieht, er findet es in Almanach. Will jemand wissen, wo ein Regiment steht, wie viel Pferdekräfte eines unserer Panzerschiffe hat, oder ob in Buffallo ein deutscher Konsul ist, der Almanach giebt ihm Antwort. Wer wissen will, wie viel Bier in der Welt gebraut wird und wie groß der Verbrauch von Wein, Bier oder Alkohol auf den Kopf der Bevölkerung ist, der Almaach giebt Auskunft. Wer die seit Juli 1897 neu entstandenen Firmen in Deutschland oder ein deutsches Haus in Südamerika kennen lernen will, findet dies im Almanach. Mit einem Wort, auf alle diese und tausend andere Fragen, die im Hause, im bürgerlichen Leben, beim Lesen von Zeitungen und am Stammtisch auftauchen, giebt der Almanach eine zuverlässige Antwort. Das ungemein vielseitige Buch wird in jeder Familie und in jeder Schreibstube willkommen sein und sich bei dem sehr billigen Preise von Mk. 1,— sehr bald als unentbehrlicher Rathgeber erweisen.

---

## Landwirthschaftliches.

### Geschäftsumfang der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

In ihren letzten Mittheilungen giebt die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft einige Zahlen und sonstige Angaben über ihren gegenwärtigen Geschäftsumfang; einiges daraus erscheint auch für weitere Kreise interessant als Beispiel dafür, was sich in kurzer Zeit (13 Jahren) durch zielbewußtes, ideales Zusammenwirken tüchtiger Kräfte in reiner Selbsthilfe erreichen läßt. Die Grundlage der Einkünfte der Gesellschaft bilden die Beiträge (je 20 Mk.) der jetzt etwa 12100 Mitglieder. Eine Berechnung über das dafür an Geldeswerth Gebotene für die Zeit bis Ende 1897 ergiebt, daß auf je 20 Mk. Beiträge 23 Mk. Rückvergütung auf Düngemittelbezüge, 7 Mk. (bei vollem Buchhändlerpreise 12 Mk.) für kostenlos gelieferte Schriften und 1,53 Mk. Ersparniß an Eintrittsgeld zu den Wander-Ausstellungen, im ganzen also etwa 32 Mk. (37 Mk.) geboten wurden. Die Mitglieder, welche sämmtliche erschienenen 36 Hefte Arbeiten und 8 Anleitungen sich haben schicken lassen (137300 Exemplare sind im ganzen ausgegeben), haben darin einen Buchhändlerwerth von 106 Mk. (ohne Mittheilungen und Jahrbücher) empfangen; einzelne größere Düngemittelbezieher haben alljährlich je bis 1000 Mk. Rückvergütung erhoben. Außer durch die Druckschriften sucht die D. L. G. durch meist schriftliche Auskünfte und neuerdings durch Lehrgänge für landwirthschaftliche Wanderlehrer die Ergebnisse der Wissenschaft in die Praxis einzuführen: so wurden im Jahre 1897 2452 Auskünfte aller Art ertheilt und folgende Aussendungszahlen des Schriftwechsel-Umsatzes erreicht: 106422 Handschriften, 156143 Drucksachen und Packete (außer den 328458 Mittheilungen, Jahrbüchern und sonstigen Druckschriften) und 2682 Waarenproben, zusammen 593715 Postsendungen, also werktäglich 1980 Stück.

An Porto ist letztes Jahr verausgabt: 36200 Mk.; davon entfallen 16500 Mk. auf Mittheilungen, 6000 Mk. auf Jahrbuch, 5000 Mk. auf die Hauptstelle. Zur Kennzeichnung des Geschäftbetriebes im ganzen dienen noch folgende Zahlen:

An Gehältern für die etwa 70 dauernd angestellten Beamten werden jetzt jährlich 213000 Mk. ausgegeben. Davon entfallen 129451 Mk. auf solche Geschäftsstellen, die sich durch Gebühren grundsätzlich selbst bezahlt machen, und 83452 Mk. auf solche, die regelmäßig Zuschuß erfordern (auf die Hauptstelle allein 58450 Mk.). An Miethe wird für die im Hause Berlin SW., Kochstraße 73, gelegenen 52 Zimmer gegenwärtig der Betrag von fast 20000 Mk. jährlich gezahlt.

Durch die drei kaufmännischen Geschäftsstellen hat die D. L. G. im Jahre 1897 landwirthschaftliche Bedarfsstoffe im Werthe von etwa 8,84 Millionen Mark vermittelt. Für die zur Kontrolle nöthigen chemischen Analysen hat z. B. die Futterstelle in dem Jahre über 4500 Mk. Gebühren gezahlt.

Die Gesammtkosten der 12 Ausstellungen haben betragen 3121604,86 Mk., die diesjährige in Dresden allein, deren Rechnung noch nicht ganz abgeschlossen ist, 362400 Mk. An Besuchern kamen zusammen im ganzen 985633, in Dresden allein 120498 Personen.

---

**Hufbeschlag im Winter.** Jeder Pferdebesitzer kennt die Ueberanstrengungen der Pferde, wenn dieselben auf glattem Boden den Halt verlieren und ausrutschen. Diese Mißstände und die daraus entstehenden Unglücksfälle sind durch eine epochemachende Neuerung auf dem Gebiete des Hufbeschlags nunmehr beseitigt. Es sind die sogenannten H-Stollen (Patent Neuß). Diese Stollen haben die Form eines H, dessen Kanten stets scharf bleiben. Das Pferd erhält dadurch selbst auf glatten Wegen einen sicheren Gang und wird geschont; Verletzungen, wie solche durch andere Stollen so oft vorkommen, sind durch H-Stollen vollständig ausgeschlossen. Noch nie hat eine Neuerung einen solchen Anklang gefunden. Die Fabrikanten dieser Stollen, Leonhardt & Co., mußten schon nach kurzer Zeit ihre Fabrikräume bedeutend erweitern, um der Nachfrage aus allen Welttheilen genügen zu können. Jetzt hat die Firma in Schöneberg bei Berlin, in unmittelbarer Nähe des Bahngeleises, ein imposantes Fabrik-Etablissement erbaut und mit den vorzüglichsten Maschinen eingerichtet. Die Fabrikation wird jetzt in derartigen Massen betrieben, daß der Herstellungspreis für die einzelnen Stollen sich billiger kalkulirt, weshalb auch der Verkaufspreis bedeutend ermäßigt wurde.

---

**Neuß,** 1. Dezbr. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 224 Stück Rindvieh, darunter waren 2 Ochsen und 222 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise blieben gegen den vorigen Markt unverändert. Rassen: Oldenburgische, holsteinische, ostfriesische und rheinländische. Handel: Das Geschäft verlief mittelmäßig. Die aufgetriebenen Thiere wurden alle verkauft. — Nächster Markt am Donnerstag den 15. Dezbr.

Landesbibliothek Oldenburg

## Privat-Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung des zur hies. 2. Pfarre gehörenden

# Hamm Weidelandes,

groß 1,1060 ha (bish. Pächter Dierks) ist zweiter Termin angesetzt auf

**Mittwoch den 7. Dezbr. d. J. abends 7 Uhr**

in meinem Hause.

Fedderwarden, 1898 Nov. 30.

**Röver, Rechnstllr.**

---

# Eine Wohnung

in einem neu zu erbauenden Hause beim Bahnhofe hieselbst, enthaltend 3 Wohnstuben, 2 Kammern, Küche, Waschküche, Keller, Bodenraum, nebst etwas dabei belegenem Gartengrunde habe ich zum 1. Mai 1899 zu vermiethen.

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

---

Die Erben der Wittwe Nannen wünschen den bis jetzt von J. D. Bartholomäus benutzten

# Acker zu Moorwarfen

in zwei oder drei Abtheilungen anderweit zu verpachten. Reflektanten wollen sich an den Landwirth J. Carstens zu Moorwarfen wenden.

Jever, 1898 Dezbr. 3.

A. Tiemens.

---

**Anzukaufen gesucht.**

Junge, in diesem Monat und bis Februar kalbende Kühe. Bitte um Offerten. Abnahme sofort.

J. Bakker.

---

## Prima gut gepflegte

# Ia. Zuchtbullen,

Abnahme Januar, sucht anzukaufen

Jever, Schlachte. Julius Levy.

---

**Kaufe fette Schweine im Gewicht von 180 Pfund aufwärts. Für gute Waare zahle über Tagespreis. Bitte noch um Anmeldungen.**

**Jever, Schlachte. Julius Levy.**

---

Empfehle meinen angekauften schönen Stier edler Abstammung. Deckgeld 5 Mk.

Neuender-Altengroden. G. Harms.

---

Halte meine beiden Eber empfohlen.

Jever, Bahnhofs-Mühle. Schönbohm.

---

Empfehle meinen Stier.

Westerhausen. A. Peeken.

---

Kann noch zwei Stück Vieh auf Futter nehmen.

Waterlock b. Sillenstede. R. Hajen.

---

**Vertauscht.**

Am Theaterabend in Sande zwei große wollene Tücher. Bitte dieselben umzutauschen.

Sande. Taddiken.

---

**Gesucht.**

Zum 1. Mai ein Dienstmädchen.

Waddewarden. G. Rost.

---

**Gesucht.**

Ein konfirmirtes Stundenmädchen.

Jever, Waagestr. Lehrer Theilen.

---

Ich suche zum 1. Mai einen gewandten, erfahrenen Kutscher, welcher auch Haus- und Gartenarbeit zu verrichten hat, gegen hohen Lohn.

Jever, Dezbr. 1898. Dr. Minssen.

---

**Kann auf Mai vielen Mägden und Knechten gute Herrschaften nachweisen.**

**Fedderwarden. H. Göken.**

---

**Zu verkaufen.**

Eine hochtragende Kuh.

Krullwarfen. Gerh. Minssen.

---

**Zu verkaufen.**

Eine in den ersten Tagen kalbende Kuh.

Breddewarden. Peters.

---

# Habe mehrere starke Untergestelle,

passend zu Roll- und Milchwagen, zu verkaufen.

Jever. Aug. Ebolé.

---

**Zu verkaufen.**

Ein Bullkalb.

Banterdeich. Hinr. Eilers.

---

**Zu verkaufen.**

Ein schönes schweres Bullkalb.

Jever. H. D. Schmidt.

---

Zu St. Nikolaus empfehle

**Chokolade- und Marzipan-Sachen**

in großer Auswahl,

sowie feinste **Bankettnamen**

von 25 Pfg. an.

Jever. **Ad. Ihnken,** Hofbäcker.

---

**En gros** # Zigarren. **détail**

Großes Lager in allen Preislagen, in nur schöner abgelagerter Waare.

**Wilh. Gerdes.**

---

# Eine Wohlthat

bei nassem und kaltem Wetter ist

**Wagners Schwamm-Einlege-Sohle 71254,**

welche den Fuß **trocken** und **warm** erhält. Diese Sohle ist waschbar, nahezu unverwüstlich und von Aerzten sehr empfohlen. Preis 80 Pf. bis 1,20 Mk.

Neuermarkt. **Herm. Wolff.**

---

# Traurige Thatsache

**Ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet [illegible] en und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 50 Pfg., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (auch in Marken). Versandt diskret. J. Zaruba & Co., Hamburg.**

---

## Kurszettel der Oldenburger Bank.

Oldenburg, den 2. Dezember 1898.

| % | | Einkauf % | Verkauf % |
|---|---|---|---|
| 3½ | Oldenburg. Consols, ganzj. Coupons | 100,— | 101,— |
| 3½ | neue do. do. halbj. Coupons | 100,— | 10 ,— |
| 3 | Oldenburgische Consols | 91.50 | 92,50 |
| 3½ | do. Bodencredit-Pfandbriefe | 100,— | 101,— |
| 3 | do. Prämien-Anleihe (40 Thlr.-Loose) | 132,10 | 32,90 |
| 4 | do. Communal-Anleihen } St. à 100 Mk. | 100,— | — |
| 3½ | do. „ } im Verkauf ¼% höher. | 98.— | 99,— |
| 3½ | Deutsche Reichsanleihe, unkündb. b. 1905 | 100 80 | 101,55 |
| 3½ | do. | 100,80 | 101,35 |
| 3 | do. | 93,90 | 94,45 |
| 3½ | Preußische Consols, convertierte, unkündb. b. 1905 | 100,90 | 101.45 |
| 3½ | do. | 100,90 | 101.45 |
| 3 | do. | 94 30 | 94.85 |
| 3½ | Braunschw.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbriefe | 97,70 | 98,— |
| 3½ | Gothaer Grund-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündb. b 1905 | 97,60 | 97,90 |
| 3½ | Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 19 8 | 98,70 | 99,— |
| 3½ | do. alte convertirte | 96,20 | 96,75 |
| 3½ | Mitteldeutsche Bodencredit-Anst.-Pfandbr., unkündb. bis 1906 | 98,70 | 99,— |
| 4 | do. do. do. unkündb. bis 1907 | 102,20 | 102,50 |
| 3½ | Pommersche Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 19 6 | 99 70 | 100,— |
| 4 | do. „ „ 1908 | 103.70 | 104,— |
| 3½ | Preußische Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 19 7 | 98.45 | 98,75 |
| 3½ | do. do., Serie V—VIII, unk. bis 1907 | 96,20 | 96,75 |
| 3½ | Preußische Central-Bod.-Credit-Pfandbriefe von 1896, unkündb. bis 1906 | 7,70 | 98,25 |
| 3½ | Rhein. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündb. bis 1904 | 96,80 | 97,10 |
| 3½ | Rhein.-Westfäl. Bod. Cred.-Bank-Pfandbriefe, unkündb. bis 1908 | 99,60 | 99,90 |
| 4 | Rhein.-Westfäl Bod.-Cred.-Bank Pfandbriefe, unkündbar bis 19 | 103,20 | 103,50 |
| 4½ | Klosterbrauerei-Prioritäts-Obligationen unk. bis 1903, rückzahlb. à 102 % | 103.— | 104,— |
| 4 | neue steuerfreie Italienische Rente (steuerfrei) | 93 10 | 93,65 |
| 4 | Oesterreich. Gold-Rente | 101.40 | 101,95 |
| | do. kleine Stücke | 101.45 | 102,— |
| 4 | Rumänische amortische Rente von 1 98 | 92,50 | 93,05 |
| 4 | Ungarische Gold-Rente | 101,30 | 101,85 |
| | do. kleine Stücke | 1 1,30 | 101 85 |
| 3½ | Ungarische Staats-Renten-Anleihe | 88,— | 88.55 |
| 4 | Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unkb. bis 1908 | 98,70 | 99,25 |
| 4 | Rjäsan-Uralsk gar. Eisenbahn-Prior. von 1898, unkb. b 1909 | 100,45 | 10 ,— |
| 4 | Wladikawkas gar. Eisenb.-Prior. von 897 unkündbar bis 9 9 | 100,45 | 101,— |
| | Kurze Wechsel auf Amsterdam, 100 fl à Mk. | 168,25 | 169,05 |
| | do. „ London, 1 Lstr. à Mk. | 20,37 | 20,47 |
| | do. „ Paris, 100 frs à Mk. | 80,60 | 81,— |
| | do. „ New-York. 1 Doll. à Mk. | 4, 8 | 4,23 |
| | amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk. | 4,165 | 4,215 |
| | Holländische Noten 100 fl. à Mk | 16,85 | 17,— |
| | Diskont der Reichsbank | 6% | |
| | Lombardzinsfuß der Reichsbank | 7% | |

Oldenburger Bank-Aktien, junge: gesucht à: — angeboten: —

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½%, oder auf Wunsch des Einlegers ⅛% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4%; mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3¾%, oder auf Wunsch des Einlegers ⅛% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½%, und höchstens 4%; mit vierteljähriger Kündigung 2½%; mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2% p. a.

---

# Die Ausbildung und Berufswahl unserer Kinder.

Von Dr. jur. Weede.

**Preis 1,50 Mk.**

Zu haben in der

**Buchhandlung C. L. Mettcker & Söhne.**

---

Frische Molkerei-, Centrifugen- und Klumpenbutter, Bratbutter, Pfd. 80 Pfg. **Eilers.**

**Frische Eier** empfiehlt **Eilers.**

**Frische Süßrahmmargarine** Pfd. 60 Pfg **Eilers.**

---

**Empfehle fortwährend trockene**

# Rinder- und Halsdärme.

**Sillenstede. H. E. Franzen.**

---

# Visitenkarten, Glückwunschkarten

werden täglich in feinster Ausführung billigst angefertigt bei

**Jever,** Schloßstr. **Carl Altona.**

---

**Ff. Sauerkohl** empfiehlt **Hinr. Remmers.**

**Ff. Pökelfleisch** empfiehlt **Hinr. Remmers.**

Schöner dicker Speck. D. O.

**Ff. Talg** in Broden wieder vorräthig bei **Hinr. Remmers.**

**Ia. Kümmelkäse** empfiehlt **Hinr. Remmers.**

---

# Ia. Süßrahm-Margarine,

Pfd. 60 Pfg., bei mehr billiger. **Hinr. Remmers.**

---

# Feinste Emder Heringe

pr. Originaltonne, ca. 800 Stück, 25 bis 30 Mark, kleinere Gebinde entsprechend höher, geg. Nachnahme.

**S. de Beer, Emden.**

---

## Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Oktober 1898 an.

**Von Jever nach Bremen.**

5,50 9,35 12,08 4,05 7,25
In Bremen 9,28 12,30 3,10 7,32 10,51

**Von Bremen nach Jever.**

6,30 10,10 1,58 6,09 8,38
In Jever 9,53 1,25 5,05 9,02 12,03

**Von Jever nach Wilhelmshaven.**

5,50 9,35 12,08 4,05 7,25 10,07
In Wilhelmshaven 6,52 10,33 1,06 5,03 8,22 10,58

**Von Wilhelmshaven nach Jever.**

6,56 8,53 12,28 4,— 6,54* 8,03 11,06
In Jever 7,50 9,53 1,25 5,05 7,45 9,02 12,03

* Nur an Werktagen.

**Von Jever nach Wittmund.**

7,—* 7,56 10,10 1,29 5,15 9,10
In Wittmund 7,17* 8,13 10,27 1,46 5,32 9,27

* Nur an Werktagen.

**Von Wittmund nach Jever.**

7,28* 8,55 11,40 3,15 6,55 9,39
In Jever 7,45 9,12 11,57 3,32 7,12 9,56

* Nur an Werktagen.

**Von Jever nach Carolinensiel.**

8,15 10,— 1,30 5,18 9,05
In Carolinensiel 9,01 10,46 2,16 6,04 9,51

**Von Carolinensiel nach Jever.**

7,—* 8 31† 11,15 3,15 6,30 9,18
In Jever 7,46* 9,18† 12,01 4,01 7,16 10,05

* Nur Dienstags in den Monaten Okt., Nov., Febr., März, April. — † Fällt Dienstags in den Monaten Okt, Nov., Februar, März, April aus.

---

## Privat-Personenposten.

| | Vm. | Nm. | | Vm. | Nm. |
|---|---|---|---|---|---|
| Jever ab | 5,40 | 2,—* | Hooksiel ab | 7,50 | 4,30* |
| Hooksiel an | 7,20 | 3,40 | Jever an | 9,30 | 6,10 |

* Nur wochentäglich.

Hooksiel ab 7,— vm. Wilhelmshaven ab 5,30 nm.
Wilhelmshaven an 9,25 „ Hooksiel an 7,55 „

Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven ab 7,30 vm.
Wilhelmshaven an 6,35 „ Sengwarden an 9,20 „

Nur wochentäglich.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sande | ab | 9,45 vm. | 4,45 nm. | 11,55 ab. |
| Neustadtgödens | an | 10,20 „ | 5,20 „ | 12,30 fr. |
| Neustadtgödens | ab | 5,50 „ | 11,40 vm. | 7,— ab. |
| Sande | an | 6,25 „ | 12,15 nm. | 7,35 „ |

**Post Jever-Sillenstede.**

Abfahrt von Jever 7½ Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

**Privat-Personenpost**

**Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.**

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Landesbibliothek Oldenburg

Der

# Anzeiger für Harlingerland

## (Kreisblatt für den Kreis Wittmund)

ist im Kreise Wittmund (die Amtsgerichtsbezirke Wittmund und Esens umfassend) das verbreitetste Blatt (Auflage **2570**) und deshalb für diesen Kreis als das hervorragendste Insertionsorgan zu bezeichnen. Insertionsgebühr für Ostfriesland und Jeverland 10 Pfg. die Zeile. Der Anzeiger für Harlingerland erscheint wöchentlich 3 mal, Abonnementspreis ¼jährlich 1,50 Mk. — **Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir genau auf den Titel „Anzeiger für Harlingerland" zu achten.**

Die Expedition des Anzeigers für Harlingerland
in Wittmund und Esens.

---

Größte Auswahl! — Billige Preise!

Jever. **Fritz Asseier junr.** Schlachtstraße.

empfiehlt sein reichhaltiges

## Möbel-, Spiegel- und Polstermöbel-Lager.

Speziell zu **Weihnachts-Einkäufen** biete eine große Auswahl
Sophas, Lehnstühle, Schlafsophas, Chaiselongues, Mahagoni- und Nußbaum-Spiegel, Trumeaux, Buffets, Sekretäre, Vertikows, Galerieschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Schreibsessel, Klaviersessel, Bücher- und Notenschränke, Etageren, Pancelbretter, Garderobenständer, Flurgarderoben mit Spiegel, Spiegelschränke, Kommoden, Kleider- und Bücherschränke, Nähtische, Spieltische, Nachtschränke, Waschtische mit und ohne Marmoraufsätzen, Bettstellen, Matratzen, Sophatische, Ausziehetische und Servirtische 2c., Rohrstühle und Schaukelstühle usw.

**Anfertigung sämmtlicher Dekorationen, Portieren, Gardinen 2c.**

---

## Braunes Christzeug

sowie

**braune Gewürzkuchen**

halte als feinste Delikatessen bestens empfohlen.

**Heinrich Eden.**

---

## Schöne Pfeffernüsse,

Liter 30 Pf.

**Heinrich Eden.**

---

## Ausstellung

von

**Schokoladen-**

und

**Marzipansachen.**

**Heinrich Eden.**

---

## Herrenwäsche,

Krawatten. — Krawatten.

als:
**Oberhemden,**
**Nachthemden,**
**Vorhemden,**
**Servieteurs,**
**Kragen,**
**Manschetten,**
**Einsätze,**
**Handschuhe,**
**Unterzeuge**

empfehle in großer Auswahl billigst.

**Ernst Benters.**

---

Empfehle zu

## St. Nicolaus

große Auswahl in Marzipan- und Schokoladen-Sachen, ff. braunem und weißem Christzeug, sowie Honig-Pfeffernüsse,
Liter 30 Pf.

**Montag grosse Auswahl in schönen Semmelteig-Puppen.**

**R. Hicken.**

---

Zu

## Weihnachtseinkäufen

halte ich die Artikel meines
Betten-, Leinen- u. Wäschegeschäftes
in guter Waare für niedrigen Preis empfohlen.

**Hemdentuch J. J. 46,** neue Sorte, 80 bis 84 cm breit, Meter 40 Pfg. Von 20 Meter an Meter 38 Pfg., bei Stücken, ca. 50 Meter, Meter 35 Pfg

**Jever. J. H. Böger.**

---

**Echte Kieler Sprott, Dtzd. 30 Pfg., Kiel. Bückinge à 10 Pfg. empf. P. Koeniger.**

**Ital. Weintrauben, Pfd. 50 Pfg. P. Koeniger.**

**Schnittbohnen,** pr. 2 Pfd.-Dose 35 Pfg **P. Koeniger.**

**Gesunde ältere Bohräpfel, um damit zu räumen, Pfd. 30 Pfg. P. Koeniger.**

---

Empfehle

helles und dunkles

## Hemelinger Bier

in Fässern und Flaschen, **engl. Porter und Ale, ff. Doppel-Braunbier, einfaches Maisbier** in Champagner-Flaschen.

**Jever. Dannecker.**

---

Johannisbeer-, Heidelbeer-, Stachelbeerwein Fl. 50 Pf., Brombeer-, Himbeer-, Erdbeerwein Fl. 65 Pf., Bischofwein, Pflaumenwein Fl. 65 Pf., feine Portweine Fl. 80 Pf., Kochwein Fl. 40 Pf., Apfelwein Fl. 40 Pf empfiehlt

**J. H. Cassens.**

---

Jever, den 3. Dezember 1898. **Coursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank Filiale Jever.**

| | gekauft | verkauft |
|---|---|---|
| 3½ % alte Oldenb. Consols | 100,— | 101,— |
| 3½ „ neue „ „ | 100,— | 10 ,— |
| 3 „ Oldenb. Consols | 91,50 | 92,50 |
| 3½ „ Deutsche Reichsanleihe | 100,7 | 101,.5 |
| 3 „ „ „ | 93.80 | 94,35 |
| 3½ „ Preußische Consols | 100,80 | 101,35 |
| 3 „ „ „ | 94.40 | 94,95 |
| 4 „ Oldenburgische Communal-Anleihen | 100,— | — |
| 3½ „ „ „ | 98,— | 99,— |
| 3½ „ Bremer Staatsanleihe von 93 | 99,— | 99,55 |
| 3 „ Oldenburgische Prämien-Anleihe | 131,60 | 132,40 |
| 4 „ Eutin-Lübecker Prioritäts-Obligationen | 100,50 | 101,50 |
| Wechsel auf Newyork für 1 Doll in Mark | 4,18 | 4,28 |

Discont der Deutschen Reichsbank 6%.

---

Ich erhalte am Dienstag nächster Woche noch eine Ladung

**feinster Daberscher Kartoffeln,**

wovon ich auch an Wiederverkäufer billigst abgebe.

Jever, Mühlenstr. **J. F. Janßen.**

---

Dicker Speck, Ctr. 45 Mk. J. F. Janßen, Mühlenstr.

---

**Pökelfleisch,** dicke fleischige Waare, Pfund 45 Pfg., centner- und faßweise billiger. J. F. Janßen, Mühlenstr.

---

## Der Freiverkauf hat am 10. November stattgefunden.

**Gebr. Hinrichs,**
**Wilhelmshaven.**

---

Heute, Sonntagabend,

## Kartoffelpuffer,

sowie

**gemüthliche Unterhaltung.**

**Blauestraße. F. Albers.**

---

## K. G. U. V.

Sonntag den 4. Dezember abends 6½ Uhr **Uebung** im Vereinslokale. Die Uebung am Mittwoch fällt aus.

D. V.

---

Die Oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft **Abtheilung Wangerland** versammelt sich am Sonnabend den 10. Dezember d. J. nachm. 3½ Uhr in H. Buns Wirthshause zu Hohenkirchen.

T.-O.: Ergänzungswahl der Delegirten zum Ausschusse des Jeverländischen Herdbuch-Vereins; 2. die Haftpflichtversicherung im landwirthschaftl. Betriebe, Vortrag; 3. Antrag Abthl. Oestringen, betr. die Bildung einer Viehausfuhr-Genossenschaft; 4. Aenderung des Art. 6, Abs. 1 des Gesetzes vom 9. April 1897, betr. die Förderung der Pferdezucht dahin, daß **nur** die **angeköhrten** Hengste auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen sind; 5. Reorganisation der Oldenb. Landw.-Gesellschaft, Referat; 6. Verschiedenes. — Hebung der Beiträge pro 1898.

Hohenkirchen. Der Vorstand.

---

Der Vereinsausschuß des Jeverländischen Herdbuch-Vereins wird zu einer Versammlung berufen auf

**Mittwoch den 14. Dezember d. J. vorm. 10½ Uhr**

im Hotel zum Erbgroßherzog in Jever.

Tagesordnung: 1. Neuwahl des Vorstandes, der Mitglieder der Köhrungs- und der Verbandskommission und deren Ersatzmänner; 2. Feststellung des Voranschlags der Vereinskasse für das Jahr 1899; 3. Aenderung bezw. Ergänzung der Statuten; 4. Schreiben des Zentralvorstandes der O. L.-G., betr. die Beschickung der Ausstellung in Frankfurt; 5. Anträge aus der Versammlung.

Die von den Herren Vertretern etwa zu Punkt 5 der T.-O. zu stellenden Anträge sind spätestens bis zum 11. Dezember d. J. hier schriftlich einzureichen.

Hohenkirchen, den 1. Dezember 1898.

**Jeverländischer Herdbuch-Verein.**
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

---

## Stutbuch-Sache, Bezirk Nr. 33.

**Bezirksversammlung** Dienstag den 6. ds. Mts. abends 6 Uhr in Andreeßens Wirthshause zu Mariensiel, wozu die Genossen des Bezirks Nr. 33 hierdurch geladen werden.

Tagesordnung:
1. Wahl eines Protokollführers und dessen Stellvertreters.
2. Antrag der Oldenbg. Landwirthschafts-Gesellsch. Abth. Wangerland: Früherlegung des Hengstkörungstermins in Jever.
3. Verschiedenes.

Der Obmann: H. Harken.

---

## Liedertafel Hohenkirchen.

Der in Aussicht genommene **Kommers** bei Herrn Gastwirth E. Onnen hieselbst findet nicht Sonntag, sondern **Dienstag** den **6. Dezember abends 7 Uhr** statt.

Um zahlreiche Betheiligung seitens der akt. und pass. Mitglieder **mit ihren Damen** bittet

der Vorstand.

---

## Schützenhof.

Morgen, Sonntag,

**Unterhaltungs-Konzert,**

sowie

**Mockturtle u. Kartoffelpuffer.**

Es ladet freundlichst ein

**Fr. Küpker.**

---

## Herren- u. Damenklub Hooksiel.

Dienstag den 6. Dezbr. abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

---

**Calif. Portwein** Fl. 1,20 Mk. **G. Kahlen.**

Landesbibliothek Oldenburg